1897. **Der Gesellige.** No. 118.

Freitag, 21. Mai. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Vom deutschen Reichstage.

224. Sitzung am 19. Mai.

Die zweite Lesung der Vorlage, betr. den Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte, wird fortgesetzt. Die Abgg. Lieber (Ctr.) und Hammacher (natlib.) wiederholen ihren kürzlich von dem Hause abgelehnten Antrag, die Vorlage beziehungsweise den von der Kommission gestrichenen § 2, der sich auf die Klasseneintheilung der Orte bezieht, an die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. Richter (freis. Volksp.) bittet, den Antrag abzulehnen, da die Vorlage sonst in dieser Session überhaupt nicht zu Stande komme. Damit würde man aber auch die Vortheile preisgeben, die den Betheiligten aus der anderweitigen Festsetzung des Servistarifs erwüchsen. Es handle sich ja auch bezüglich der Klasseneintheilung der Orte nur um eine Zurückstellung auf ein Jahr.

Nach einer weiteren Debatte wird die Vorlage an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Hierauf wird die dritte Berathung des Auswanderungs-Gesetzes fortgesetzt. Zur Berathung steht nur noch der Schlußparagraph, nach welchem das Gesetz am 1. April 1898 in Kraft treten soll. Nach einer kurzen Debatte wird der Paragraph und sodann das ganze Gesetz in der Schlußabstimmung angenommen.

Ohne Debatte werden die von der Kommission beantragten Resolutionen wegen Bestellung einer genügenden Anzahl von Konsuln in den Ausschiffungshäfen und Besiedelungsgebieten und wegen Erleichterung der Wehrpflicht für die Deutschen im Auslande angenommen.

Außerdem liegt noch eine Resolution Förster vor, betr. die Auskunftsertheilung an Auswanderungslustige und betr. die Vorlegung eines Gesetzentwurfs über Besiedelung der Schutzgebiete.

Der Direktor im Auswärtigen Amt Reichardt stellt eine allgemeine Regelung der Auskunftsertheilung für eine nicht ferne Zeit in Aussicht und setzt voraus, daß der Reichstag die dafür etwa geforderten Mittel zur Verfügung stellen werde.

Der Direktor der Kolonialabtheilung Frhr. v. Richthofen führt aus, daß für eine Siedelung gegenwärtig nur Südwest-Afrika geeignet erscheine. Leider aber seien neuerdings die Erwartungen auch da etwas abgeschwächt worden, denn vorgestern sei ein Telegramm eingegangen, wonach bei den Osthereros eine gefährliche Viehseuche (Rinderpest) ausgebrochen sei, deren Folgen noch nicht übersehbar seien.

Hierauf wird die Resolution Förster nur in ihrem ersten Theil angenommen.

Es folgt die noch ausstehende Gesammtabstimmung über das Margarinegesetz. Das Gesetz wird mit 166 gegen 101 Stimmen angenommen; drei Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung.

Es folgt die zweite Berathung der Handwerkervorlage.

Die Berathung beginnt bei den zusammen zur Erörterung gestellten § 81 und § 81a.

§ 81 bestimmt, daß diejenigen, die ein Gewerbe selbstständig betreiben, zur Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen zu einer Innung zusamentreten können, während § 81a die Aufgaben der Innungen festsetzt.

Die Abgg. v. Viereck und v. Werdeck-Schorbus (kons.) beantragen mit Unterstützung der Antisemiten zu § 81, die Innungen obligatorisch zu machen und geben in einem Zusatzantrag zu § 81a eine Spezialisirung der einzelnen Gewerbe, die zu den Innungen sich zusammenschließen sollen z. B.: Barbiere (Bader, Friseure, Perrückenmacher), Baugewerksmeister (Maurer, Steinmetzen, Zimmerer) usw. Durch den Beschluß des Bundesraths resp. der Landes-Zentralbehörde soll dieses Verzeichniß noch vervollständigt werden können.

Abg. v. Viereck (kons.): Es muß etwas für das Handwerk gethan werden, die fakultativen Innungen genügen nicht. Der Handwerker ist stets treu und loyal gewesen, deshalb muß man auch seine Wünsche erfüllen.

Abg. Gamp (Reichspt.): Ich glaube nicht, daß auf der Grundlage des Antrages eine Verständigung mit den verbündeten Regierungen möglich sein wird. Deshalb bin ich jetzt Realpolitiker und nehme das, was wir erhalten können. Auch so bietet die Vorlage den Handwerkern schon große Vortheile, die Handwerker werden später schon einsehen, daß ihnen die Vorlage eine Handhabe dazu bietet, auch ihre weiteren Wünsche zu erfüllen. Wir werden im wesentlichen bei den Kommissionsbeschlüssen stehen bleiben.

Handelsminister Brefeld: Das Prinzip, daß die Mehrheit der Handwerker sich für die Innungsbildung entscheiden muß, werden wir nicht aufgeben, denn sonst lassen sich die Aufgaben der Innung nicht erfüllen.

Abg. Dr. Vielhaben (Antis.) verbreitet sich ausführlich über die Geschichte des Handwerks und dessen Bedrängung durch die Großindustrie, sowie über den Gegensatz zwischen liberaler und und konservativ-antisemitischer Weltanschauung.

Abg. Dr. Kropatschek (kons.) bemerkt: Dem Handwerk wird in dieser Vorlage sehr viel geboten und ich möchte Sie bitten, dafür zu stimmen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Schneider (Freis. Vpt.): Meine Freunde werden gegen den Antrag Viereck und gegen die Vorlage stimmen, wir haben das, was wir an der Vorlage abgeändert sehen wünschen, in einer Reihe selbstständiger Anträge eingebracht.

Ein Vertagungsantrag wird abgelehnt, ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Persönlich bemerkt Abg. Ahlwardt (Antis.): Ich habe mich rechtzeitig zum Wort gemeldet, mir ist das Wort jedoch nicht ertheilt worden. Der Reichstag, der gestern für die Volksfreiheit eintrat, sollte doch auch für die Freiheit — —

Vizepräsident Spahn: Das ist nicht mehr persönlich!

Abg. Ahlwardt (fortfahrend): Ich habe mich in den letzten vier Wochen wiederholt zum Wort gemeldet, es ist mir nie ertheilt worden. Das ist keine Gerechtigkeit nicht. (Gr. Heiterkeit.)

§ 81 und § 81a wird in der Kommissionsfassung angenommen, worauf sich das Haus vertagt.

Nächste Sitzung Donnerstag.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 88. Sitzung am 19. Mai.

Die Vorlage, betr. das Chariteekrankenhaus und den Botanischen Garten in Berlin (Verlegung nach Dalhem) wird in dritter Lesung angenommen, nachdem Abg. Schmidt-Warburg (Ctr) nochmals den Wunsch ausgesprochen hatte, daß der alte Botanische Garten der Stadt Berlin zu einem billigen Preise und mit der Bedingung, ihn dauernd als Park zu erhalten, abzetreten werde.

Bei der dritten Berathung der Nachtragsforderung von 14,75 Millionen für den Dortmund-Emskanal weist gegenüber einer Beschwerde des Abg. v. Pappenheim (kons.) Ministerialdirektor Schultz darauf hin, daß die Weserregulirung nicht mit der Fulda, sondern mit dem Kanalprojekt Rhein-Weser-Elbe zusammenhänge, und stellt Subventionen für Anwohner, die durch Veränderung des Grundwasserspiegels geschädigt würden, in Aussicht.

Abg. Graf Kanitz (kons.) bezweifelt die Rentabilität des Dortmund-Emskanals, hält seine Berechnung über die Wirkung der Gebühren aufrecht und verlangt, daß die Kanaltarife, die für denselben gelten sollten, möglichst bald bekannt gegeben würden, weil man dabei eine Benachtheiligung der einheimischen Erzförderung befürchte.

Regierungsrath Consbruch erwidert, daß die ausländische Erzeinfuhr durch die Tarifirung nicht vermehrt, sondern nur von den holländischen Beförderungswegen abgeleitet werden würde.

Finanzminister v. Miquel führt aus, daß die Rentabilität des Kanals mit der Vorlage, die eine unabwendliche Nachtragsforderung sei, nichts zu thun habe. — Nach Erörterung der Einwirkung des Kanalwesens auf die Landwirthschaft wird die Vorlage genehmigt und die Resolution der Kommission: „die Staatsregierung zu ersuchen, durch zweckentsprechende Tarifirung der Kanalgebühren der die einheimische Produktion schädigenden Konkurrenz entgegenzuwirken" mit dem Zusatze der Abgg. Leppelmann und Gen. (Ctr.) „und zu diesem Zweck nach Eröffnung des Dortmund-Emskanals Erhebungen darüber anzustellen, ob und inwieweit die bereits festgesetzten Kanalgebühren einer Abänderung bedürfen", gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten.

Abg. Krawinkel (nl.) empfiehlt möglichst häufige Reisen der Beamten bis zum Minister hinauf, damit sich dieselben persönlich von den Verhältnissen überzeugen.

Minister Dr. v. Miquel bittet, den Termin des Inkrafttretens des Gesetzes vom 1. Juli auf den 1. Oktober zu verlegen, da sonst die verschiedenen königlichen Verordnungen, welche erforderlich sind, nicht rechtzeitig fertig zu stellen sein würden.

Der Gesetzentwurf wird mit einer von der Kommission beantragten Abänderung (wenn zweitägige Dienstreisen innerhalb 24 Stunden abgemacht werden, ist nur das Anderthalbfache der Tagessätze zu berechnen) angenommen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes wird auf den 1. Oktober festgesetzt.

Zum Schluß kommt der Antrag Langerhans auf Aufhebung der veralteten märkischen Konsistorialverordnung von 1573, die man zur Förderung von Berliner Kirchenbauten herangezogen hat, zur Verhandlung. Dem Kommissionsantrag entsprechend, wird der Antrag gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend: Sekundärbahnvorlage.

Parlamentarisches.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Vereinsgesetzes ist bereits gewählt; sie besteht aus 28 Mitgliedern, wovon 15 ausgeprägte Gegner der Vorlage sind. Die nationalliberale Fraktion ist durch sechs Mitglieder vertreten, darunter Dr. Krause-Königsberg; die Konservativen haben den Vorsitz in der Kommission; Vorsitzender ist der Abg. v. Kröcher.

Die Kommission beginnt heut (Donnerstag) ihre Arbeiten und wird sie voraussichtlich am Freitag zu Ende führen, so daß Anfang der nächsten Woche der Kommissionsbericht vorgelegt und die zweite Lesung etwa Dienstag oder Mittwoch vorgenommen werden kann. Von freikonservativer Seite stehen eine Reihe von Abänderungsanträgen in Aussicht. Der Liebe Müh' wird aber wohl vergebens sein. Es scheint sogar, daß nicht einmal die Abänderungsanträge zu der Bestimmung über den Ausschluß der Minderjährigen Aussicht auf Annahme haben, da Zentrum und Konservative (im Ganzen 17 Stimmen in der Kommission) bereits dagegen sind.

Frauen in Berlin bereiten Protestkundgebungen gegen die Vereinsgesetznovelle vor. Namentlich soll in öffentlichen Versammlungen gegen diejenigen Bestimmungen des Entwurfes Verwahrung eingelegt werden, die Personen weiblichen Geschlechts den Minderjährigen gleichstellen.

Es ist wohl nur der am Dienstag stattgehabten Berathung des Vereins-Antrages des Abg. Rickert zuzuschreiben, daß am Mittwoch der Reichstag die sehr respektable Besetzung mit 290 Mitgliedern aufwies, und daß dadurch nach manchen mißglückten Versuchen das Auswanderungs-Gesetz und das vielbesprochene Margarinegesetz endgiltig unter Dach und Fach gebracht werden konnte.

Es ist erfreulich, daß mit dem Auswanderungsgesetze zugleich die Resolution des Abg. Förster angenommen wurde, die auf die Errichtung einer Auswanderungs-Auskunftsstelle von Reichswegen hindrängt, und daß von Seiten der Regierungsvertreter diesem Punkte zugestimmt wurde. Damit wird der praktische Werth des Auswanderungsgesetzes auf jeden Fall erheblich gesteigert werden. Wird späterhin auch noch für die Auswanderer nach ihrer Ankunft in dem Bestimmungslande in entsprechender Weise Fürsorge getroffen und wird für den Zusammenhalt unter den Deutschen in den einzelnen Staaten nach Möglichkeit gesorgt, so ist zu hoffen, daß die Auswanderer für das deutsche Reich und das Deutschthum in Zukunft werthvoller sein werden, als bisher.

Ein Abdruck der neuesten, vom Kaiser unterzeichneten Marinetabelle ist, wie die „Freis. Z." mittheilt, jedem einzelnen Reichstagsabgeordneten zugestellt worden.

Ein Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Gewerbe-Ordnung und des Krankenversicherungsgesetzes ist dem Reichstage zugegangen. Das Gesetz will Vorkehrungen treffen zur Sicherung der Arbeiter in bestimmten Gewerben hinsichtlich ihrer Arbeitsbedingungen, sowie hinsichtlich einer unverhältnißmäßigen Dauer der Beschäftigung durch das Verbot, bei einer sechs Stunden überschreitenden Fabrikarbeit Arbeiten mit nach Hause zu nehmen; endlich zur Sicherung der Hausgewerbetreibenden hinsichtlich der Krankenversicherung.

Der Bericht der Gemeindekommission über die Petitionen von Städten und Hausbesitzervereinen, welche die Beseitigung des Steuerprivilegs der Beamten beantragen, ist im Abgeordnetenhause erschienen. Gegenpetitionen sind eingegangen von Beamtenvereinen. Die Kommission hat einstimmig beschlossen, die Regierung aufzufordern, dem Landtage „thunlichst in der nächsten Session einen die Regelung der Kommunalsteuer der unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten im Sinne des § 41 des Kommunalabgabengesetzes bezweckenden Gesetzentwurf vorzulegen."

Ein fünfzehntägiger Waffenstillstand

ist vorläufig zwischen der Türkei und Griechenland abgeschlossen worden. Außer dem deutschen Kaiser hat sich auch der Zar beim türkischen Sultan im Sinne der sofortigen Gewährung eines Waffenstillstandes verwendet — selbstverständlich durch die Botschafter in Konstantinopel.

Die griechische Regierung hat an die Großmächte eine Eingabe gerichtet, worin diese ersucht werden, bei den Friedensbedingungen die Lage des Landes und die Bereitwilligkeit Griechenlands, seine Truppen aus Kreta abzuberufen, zu berücksichtigen.

Ministerpräsident Ralli schilderte dieser Tage einem Berichterstatter der „Frankf. Ztg." die traurigen griechischen Zustände:

„Die zwei reichsten Provinzen, Larissa und Trikkala, sind verwüstet, die diesjährige Ernte ist zerstört; 130000 thessalische Flüchtlinge fallen der Regierung zur Last. Nach dem Kriege wird es nothwendig sein, die Flüchtlinge zurückzuführen, ihnen Saatfrucht, Ackerthiere und Geld zum Wiederaufbau ihrer Häuser und ihrer Industrien zu geben. Wenn die Türkei, wie gemeldet werde, von Griechenland eine Kriegskosten-Entschädigung im Betrage von 230 Millionen Francs verlange, würde die Verzinsung der Staatsschuld von 9 auf 20 Millionen erhöht werden müssen u. s. w."

Kriegskosten-Entschädigung könne Griechenland nicht bezahlen, äußerte zum Schlusse Herr Ralli. Man wird gut thun, diese Erklärung, ebenso wie die türkischen Forderungen, nicht zu ernst zu nehmen. Wenn im Orient ein Geschäft gemacht werden soll, so wird lange gehandelt und gefeilscht. Zuweilen gehen die Parteien mit allen Zeichen der höchsten Entrüstung auseinander, wie auf Nimmerwiedersehen, aber der Handel ist keineswegs abgebrochen, sondern es wird bald darauf unverdrossen ein neuer Anlauf gemacht. Man rückt sich auf diese Weise, ungefähr wie auf Pferdemärkten im deutschen Osten, langsam und allgemach einander immer näher, und endlich ganz nah, so daß es zu einem beide Theile befriedigenden Vergleiche kommt. Nicht viel anders wird es sich in diesem Falle abspielen. Darüber, ob Thessalien der Türkei vorläufig als Faustpfand zu belassen sei, sind die Meinungen getheilt. Man erinnert daran, daß die Türkei selber an Rußland noch Kriegskosten von 1878 her zu zahlen habe, ohne daß Rußland ein „Faustpfand" besessen hat.

Das vom Schwarzen Meere nach Marseille bestimmte griechische Handelsschiff „Artimisia" wird als „Gegengewicht" für das von den Griechen gekaperte türkische Handelsschiff in den Dardanellen zurückgehalten.

In Folge der großen Verluste in Epirus erweist sich der türkische Sanitäts-Dienst als unzureichend; es herrscht Mangel an Aerzten; der Transport der Truppen gestaltet sich sehr schwierig. Der Kommandant in Epirus hat dringend um Abhilfe ersucht. Ein türkischer Militärzug ist bei Badoma entgleist.

Aus Lamia trifft die Meldung ein, daß Mittwoch Vormittag um 10 Uhr seitens der beiden feindlichen Heere auf dem Kriegsschauplatze in Thessalien die weiße Flagge gehißt worden ist. Die Armee des Kronprinzen sammelt sich in der Nähe des Othrysgebirges und soll trotz der Friedensverhandlungen durch ein Korps des Oberst Vassos, das von Athen abgegangen ist, verstärkt werden.

Die Einschiffung der griechischen Truppen von Kreta nach Athen geht nur langsam vor sich, weil die aufständischen Kreter die Verschiffung der griechischen Geschütze verhindern. Mehrere englische Offiziere wurden bei dem Fort Izzedin von Insurgenten überfallen und ausgeraubt.

Die Garibaldianer, die am letzten Kampfe bei Domokos (Thessalien) stark betheiligt waren, hatten 10 Todte

und 50 Verwundete. Der Präsident der italienischen Deputirtenkammer verlas in der Sitzung am Mittwoch eine Depesche, in welcher Ricciotti Garibaldi mittheilt, daß der italienische Deputirte Fratti in Griechenland gefallen ist. Den ehrenden Worten des Präsidenten, welcher ausführte, Fratti sei für die „große Sache nationaler Unabhängigkeit" gefallen, schlossen sich viele Deputirte an sowie Namens der Regierung der Arbeitsminister.

Vom Eisenbahnunglück bei Gerolstein.

Der, wie schon kurz erwähnt, in der Nacht zu Mittwoch gegen 11½ Uhr bei der Station Gerolstein (Reg.-Bez. Trier) entgleiste Militärzug bestand aus 81 Achsen. Im Zuge befanden sich fünf Offiziere und 1124 aus dem Wupperthal stammende Reservisten der Regimenter 98, 130, 135 und 140, die zur Ableistung einer Uebung nach den Garnisonorten Metz, Saargemünd, Diedenhofen und Straßburg bestimmt waren. Der Zug wurde von zwei Güterzugmaschinen ohne Carpenter-Luftbremse gefahren. In der Nähe des Gerolsteiner Schloßbrunnens an einer starken Kurve ereignete sich eine in ihren Ursachen bis jetzt noch nicht aufgeklärte Loskoppelung der letzten sieben Wagen. Als der Lokomotivführer bremste, stieß die losgekoppelte Wagenreihe mit voller Kraft auf den eine starke Böschung herabfahrenden vorderen Theil des Zuges, so daß diese 7 Wagen theils gänzlich, theils nur in einzelnen Abtheilungen zertrümmert und ihre Insassen unter den Trümmern begraben wurden. Unter den Verunglückten befanden sich sehr viele Familienväter. Aus dem Durcheinander der zertrümmerten Wagen ertönten fürchterliche Schmerzensrufe der Verletzten und Sterbenden. Die Nacht, in welcher das Unglück sich ereignete, war sehr dunkel und das Zugpersonal war gezwungen, um möglichst schnell Licht zu schaffen, die Trümmer eines Wagens, die sich quer über das Geleise gelegt hatten und aus dem man nur mit Mühe Todte und Verwundete herausgeholt hatte, anzuzünden. Bei dieser traurigen Beleuchtung konnte man erst nach den armen Opfern des Unglücks suchen. Ein Arzt aus Juenkerath, wo das Unglück zuerst bekannt wurde, fuhr mit einer Maschine zur Unglücksstätte, bald trafen auch Aerzte aus Gerolstein und den benachbarten Orten ein, welche nach Kräften Hilfe leisteten, während Geistliche aus Gerolstein den Sterbenden die Tröstungen der Religion spendeten. Bei dem Anprall wurden ein Bremser und zwei Reservisten aus einem Wagen in einen neben dem Bahndamm befindlichen Wassertümpel geschleudert und sind, da sie schwer verletzt waren, ertrunken. Die am schwersten Verletzten wurden nach Gerolstein ins Krankenhaus, die leicht Verwundeten mit einem sofort requirirten Sanitätszuge nach Trier gebracht.

Nach amtlichen Mittheilungen sind neun Todte und 35 Verwundete gezählt worden; private Nachrichten behaupten jedoch, die Zahl der Opfer sei viel größer.

Berlin, den 20. Mai.

— Der Kaiser, der am Dienstag Abend in Wiesbaden der Vorstellung von Shakespeares „Sommernachtstraum" beigewohnt hatte, machte am Mittwoch einen Spazierritt nach Bieberich und empfing später eine Deputation des hessischen Husaren-Regiments Nr. 13, welche zur 25jährigen Jubelfeier des Königs Humbert als Chef des Regiments nach Rom reist und vom Kaiser eine Statuette nebst kaiserlichem Handschreiben überbringt. Nach der Frühstückstafel besuchte der Kaiser die Burgruine Sonnenberg und nach der Rückkehr von dort die Ringkirche. Später erledigte der Kaiser Regierungsgeschäfte. Nach dem Diner besuchte er das Theater, wo die Oper „Aida" aufgeführt wurde.

— Der im Abgeordnetenhause eingebrachte Antrag von Gustedt betreffend die Erhaltung des Elchwildes bestimmt: Das Elchwild ist für die Zeit vom 1. September 1897 bis zum 1. September 1900 mit der Jagd zu verschonen. Vom Jahre 1900 ab ist das männliche Elchwild in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. August, das weibliche Elchwild, sowie Elchkälber das ganze Jahr hindurch mit der Jagd zu verschonen. Für das Tödten oder Einfangen von Elchwild während der vorgeschriebenen Schonzeiten tritt eine Strafe von 150 Mark für jedes Stück ein. Dieses Gesetz soll mit dem 1. September 1897 in Kraft treten.

— Nachdem in letzter Zeit noch ein antisemitischer Kandidat im Wahlkreise Wiesbaden und ein nationalliberaler Kandidat im Wahlkreise Königsberg aufgestellt worden sind, haben die Wähler in beiden Wahlkreisen nun glücklich die Auswahl zwischen fünf Kandidaten. In jedem von beiden stehen vier Kandidaten der „bürgerlichen" Parteien dem sozialdemokratischen Bewerber gegenüber. Dadurch werden die Aussichten, den Sozialdemokraten zu besiegen, natürlich nicht gesteigert. Trotzdem wird man aber die Aufstellung des Landtagsabgeordneten Dr. Krause in Königsberg als einen glücklichen Griff bezeichnen können, besonders falls es gelingt, die freisinnige Vereinigung zur Zurückziehung der Kandidatur Brömel zu bewegen. Krause ist Landtagsabgeordneter für Königsberg, war dort früher thätig, und ist in der Stadt sehr beliebt. Dazu kommt, daß die energische Rede, die er gegen die Vereinsnovelle im Abgeordnetenhause gehalten hat, ihm die Zuneigung auch solcher Kreise erworben haben dürfte, die in manchen Fragen mehr links stehen. Auf der anderen Seite werden sich aber auch die Konservativen eher entschließen können, für Krause zu stimmen, als für Brömel. Trotz alledem ist in Königsberg der Sieg des Sozialdemokraten, wenn nicht in der Hauptwahl, so doch in der Stichwahl, höchst wahrscheinlich. In Wiesbaden wird die Aufstellung eines Antisemiten vielleicht dem Centrum in die Stichwahl verhelfen.

— In Preußen dürfen bekanntlich die evangelischen Geistlichen am Sarge eines zur Leichenverbrennung bestimmten Todten keine amtlichen Funktionen vornehmen. Der Vorstand des Vereins für Feuerbestattung in Berlin richtete nun am 14. Dezember 1896 das Gesuch an den Evangelischen Ober-Kirchenrath, das erwähnte allgemeine Verbot aufzuheben, und es den Geistlichen selbst zu überlassen, ob sie es mit ihren Anschauungen und ihrem Gewissen vereinbaren könnten, eine zur Einäscherung bestimmte Leiche einzusegnen oder nicht. Nach fast fünf Monaten ist folgende Antwort des kgl. Konsistoriums der Provinz Brandenburg eingegangen:

„Berlin, den 4. Mai 1897. Auf die an den Evangelischen Ober-Kirchenrath gerichtete, von diesem an uns zur Entscheidung abgegebene Vorstellung vom 14. Dezember v. Js. erwidern wir dem Vorstand ergebenst, daß dieselbe dem Evangelischen Ober-Kirchenrath nach der uns gemachten Eröffnung keinen Anlaß bietet, unsere von ihm gebilligte allgemeine Verfügung vom 31. Januar 1885 betreffend die Mitwirkung von Geistlichen bei der Feuerbestattung von Leichen aufzuheben oder abzuändern. Königliches Konsistorium. gez. Schmidt."

— Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral Hollmann ist am Mittwoch von seiner Erholungsreise nach Berlin zurückgekehrt. Seine Amtsgeschäfte werden nach wie vor vom Kontreadmiral Büchsel besorgt. Der Nachfolger Hollmanns, Admiral Tirpitz, dürfte in der ersten Juniwoche in Berlin eintreffen.

— Die Litewka, die sich bei den Fußtruppen als sehr praktisch bewährt hat, wird nunmehr nach einer kriegsministeriellen, mit Genehmigung des Kaisers erlassenen Anordnung auch bei der Kavallerie als außeretatsmäßige Friedenskleidungsstücke eingeführt, dessen Beschaffung dem Ermessen der Regimenter überlassen bleibt. Die Litewka der Kavallerie wird mit Nummernknöpfen versehen, bei den Husaren werden die Taillenknöpfe durch Attilarosetten ersetzt.

— Für die polnischen Ferienkolonien, deren Zweck die Entsendung von Kindern mittelloser, in Berlin lebender Polen in Gegenden mit starker polnischer Bevölkerung ist, wird auch in diesem Jahre eifrig in Berlin gesammelt. 1896, wo die polnischen Ferienkolonien zuerst auftauchten, wurden 59 Kinder zur Erholung, wie zur Vervollkommnung in der Muttersprache, während der Ferienzeit nach Posen und Westpreußen geschickt.

Frankreich. Das Brandunglück in der Rue Jean Goujon hat nun auch die Deputirtenkammer beschäftigt. Präsident Brisson gedachte rühmend der Personen, die sich als Retter bei dem Brandunglück hervorgethan hatten und widmete den Opfern der Katastrophe warme Worte des Gedächtnisses. Hierauf wandte sich der Präsident unter großem Beifall tadelnd gegen den Pater Olivier, der bei der Trauerfeier in der Notre-Dame-Kirche gesagt habe, die Katastrophe sei eine Sühne der Fehler Frankreichs. Der Abg. Lockroy beantragte, daß die Rede Brissons in ganz Frankreich durch Maueranschlag bekannt gemacht wird. Dieser Antrag wurde angenommen.

Als Spenderin der Million für die vom Bazar Unterstützten ist jetzt die Gräfin Aubespine, die Wittwe des Gründers der Pariser Arbeits-Asylhäuser, ermittelt worden.

Zur Regulirung des Elbingflusses.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Agrarverhältnisse hat über eine Petition des Rittergutsbesitzers Dr. Litten, Bezirksvertreters der östlichen Drausensee-Niederung im Elbinger Deichamt, verhandelt. Die Petition hat schon zu wiederholten Malen das Abgeordnetenhaus beschäftigt. Nach dem Dammbruch bei Jonasdorf 1888 wurde am rechten Nogatufer ein großer Deichverband der Weichsel- und Nogatniederung hergestellt, zu dem auch die Interessenten der östlichen Drausensee-Niederung nach dem Deichgesetz vom 28. Januar 1848 hinzugezogen sind, nachdem durch technische Untersuchungen festgestellt worden, daß die Ueberschwemmung nach dem Dammbruch auch die Drausensee-Niederung in Mitleidenschaft gezogen habe. Gegen diese zwangsweise Einziehung in den Deichverband haben die Interessenten der Drausenseeniederung schon wiederholt Beschwerde erhoben. In der jetzigen Petition wird wiederum die Bitte ausgesprochen, die Regulirung des Elbingflusses durchzusetzen oder zu beschließen, daß die nordöstliche Drausenseeniederung aus dem Deichverband entlassen werde.

Abg. Graf v. Kanitz, der Ueberreicher der Petition, bestritt, daß die östliche Drausensee-Niederung irgend welchen Erfolg von der Eindeichung der Nogat habe. Bei einer Entfernung von sechs Meilen sei eine Gefahr wohl nicht anzunehmen. Wäre das ganze Weichselnogatgebiet nicht eingedeicht, so würden sich die Hochwassermassen in breiter Ausdehnung in das Meer ergießen, ohne so weit entfernten Gegenden irgend welchen Schaden zu verursachen. Wollten die Adjazenten der Nogat sich gegen Gefahren dieser Art schützen, so müßten auch ihnen allein die Kosten der Deiche u. s. w. zufallen. Der Deichbruch bei Jonasdorf 1888 sei durch besondere, außergewöhnliche Umstände, d. h. eine starke Eisversetzung der Weichsel, herbeigeführt worden, welche bei rechtzeitigen Maßregeln nicht wiederkehren würde. Die östliche Drausensee-Niederung wäre seit Jahrhunderten nicht zu Beiträgen für die Weichsel-Nogateindeichung herangezogen worden und daher erscheine die jetzige Einbeziehung als eine unberechtigte Härte.

Geh. Baurath v. Münstermann wies in einer Entgegnung darauf hin, daß die Deiche seit 200 Jahren beständen und der Deichbruch bei Jonasdorf die erste Erfahrung gewesen sei, die seit 150 Jahren in dieser Richtung gemacht worden wäre. Bei dieser Gelegenheit hätte sich thatsächlich ergeben, daß auch die östliche Drausenseeniederung in dem Ueberschwemmungsgebiet liege. Deshalb habe sie auch mit in den neu errichteten Deichverband gezogen werden müssen. Nivellirungsarbeiten in so großer Ausdehnung wären bis zum Jahre 1888 nicht gemacht gewesen. Nun aber hätte sich herausgestellt, daß jene Niederung mit betheiligt wäre und mit dieser Thatsache hätte gerechnet werden müssen.

Die Verhandlung der Kommission führte (laut vorliegendem Kommissionsbericht) zu folgendem Beschlusse:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Petition der Königlichen Staatsregierung zur Berücksichtigung dahin zu überweisen, daß die Interessenten der östlichen Drausenseeniederung bei dem geringen Nutzen, den sie von der großen Eindeichung der Weichsel und Nogat haben, in den Beiträgen nach Möglichkeit ermäßigt werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Mai.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz vom Mittwoch bis Donnerstag Mittag von 2,68 auf 2,63 Meter gefallen. Bei Thorn ist der Strom auf 2,30 Meter gefallen, bei Chwalowice dagegen von 3,62 auf 3,90, bei Warschau von 2,31 am Donnerstag auf 2,82 Meter gestiegen.

— **Der Provinzialrath der Provinz Westpreußen** hielt am Mittwoch in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eine Sitzung ab. Es kamen Armen-, Polizei- und Marktangelegenheiten, sowie die Abänderung einiger Ortsstatuten zur Berathung. Ferner wurde eine Reihe von Vorlagen betr. die Erhöhung von Lehrergehältern in den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder erledigt. Hierbei wurde im Allgemeinen den Anträgen der Regierung mit Ausnahme eines Falles stattgegeben und beschlossen, das Anfangsgehalt des ersten Lehrers auf 900 Mk. ohne Feuerung festzusetzen. Weiter wurden eine Anzahl Anträge betr. Errichtung neuer Klassen in Landschulen erledigt. Der Beschluß des Bezirksausschusses über die Vereinigung der Ortschaft Pangritz-Kolonie (Kreis Elbing) mit der Gemeinde Lerchwalde wurde aufgehoben. Ferner wurde über die Abänderung der Baupolizeiordnung von Mocker berathen.

— **[Eisenbahn-Vorarbeiten.]** Die Eisenbahn-Direktion zu Danzig ist mit der Ausführung der allgemeinen Vorarbeiten für eine Nebeneisenbahn von Bublitz über Pollnow nach Putzig oder Techlipp zum Anschluß an die Eisenbahnlinie Neustettin-Zollbrück-Stolp beauftragt worden. Es hat aus diesem Grunde bereits eine Terrainbesichtigung durch den Herrn Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Thomé mit Vertretern der Regierung stattgefunden.

— **[Westpreußisches Provinzial-Bundesschießen.]** Zum Besuche des Bundesschießens in Marienburg gewährt die kgl. Eisenbahndirektion Danzig eine Fahrvergünstigung insofern, als sie Sonderrückfahrkarten zum einfachen Fahrpreis mit gewöhnlicher Geltungsdauer (3 Tage bei Entfernungen bis 200 Kilometer und einen Tag mehr für jede weiteren 100 Kilometer) zu den fahrplanmäßigen Zügen ausgeben lassen wird.

— **[14. Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung.]** Außer dem Herrn Oberpräsidenten hat auch der Herr Regierungspräsident v. Horn-Marienwerder den Besuch der Lehrerversammlung zugesagt.

Der Termin für die Anmeldung zur Theilnahme läuft am 25. Mai ab; die Herren Lehrer können nur dann auf die Erfüllung ihrer Wünsche betr. Freiquartiere ꝛc. sicher rechnen, wenn sie rechtzeitig ihre Anmeldungen an Herrn Direktor Broschek in Graudenz richten.

— **Der Generallieutenant von Lütcken**, Kommandeur der 4. Division in Bromberg, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. Er wurde im März 1876 zum Major im 4. Garderegiment z. F. befördert, avancirte im Dezember 1883 unter Ernennung zum etatsmäßigen Stabsoffizier im Kaiser Alexander-Garde-Regiment Nr. 1 zum Oberstlieutenant, wurde im Februar 1887 Oberst und Kommandeur des Königin Elisabeth-Garde-Grenadierregiment Nr. 3. Im Frühjahr 1890 mit der Führung der 3. Garde-Infanteriebrigade beauftragt, wurde er im März 1890 zum Generalmajor unter Ernennung zum Kommandeur der Brigade und am 18. April 1893 zum Generallieutenant und Kommandeur der 4. Division in Bromberg befördert.

— **Von Herrn Kopper-Gruppe**, einem bekannten Spargelzüchter unserer Gegend, wurde uns heute eine etwa 1 Zoll oberhalb der Wurzel gestochene Spargelstange von 34 Zentimeter Länge und etwa 10 Zentimeter Umfang gezeigt, die Herr Kopper zugleich mit noch 39 Stangen ähnlicher Größe und Umfangs gestochen hat.

— **[Militärisches.]** Der Proviantamts-Rendant Becker ist zum 1. Juni von Thorn nach Gardelegen versetzt.

Der Intendantur-Assessor Nachtigall, Vorstand der Intendantur der 2. Division, ist zum Intendantur-Rath ernannt.

— **[Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Versetzt sind: Der Bureauassistent Ficht von Illowo nach Danzig, die Lokomotivführer Moritz von Marienburg nach Dt. Eylau, Matzat von Dt. Eylau nach Marienburg, Börner von Illowo nach Marienburg, die geprüften Heizer Neumann von Marienburg nach Illowo, Nickel von Marienburg nach Riesenburg; Hilfsweichensteller Schulz von Alteiche nach Danzig. Pensionirt ist der Lokomotivführer Thiel in Illowo.

— **[Auszeichnung.]** Dem bisherigen Gemeindeschöffen, Altsitzer Häusler zu Neu-Borui im Kreise Bomst ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

4 **Danzig**, 19. Mai. Die Schiffstaufe des Kreuzers „Freya" ist kaum vorüber, und sofort sind auf der kaiserlichen Werft alle verfügbaren Kräfte bemüht, die Arbeiten an dem zweiten im Bau befindlichen Kreuzer „M" so zu beschleunigen, daß das Schiff noch in diesem Herbst zu Wasser gelassen werden kann. Der neue Kreuzer ist ein völlig gleiches Schwesterschiff der „Freya". An dem vollständig fertigen Eisengerippe des Schiffes ist die Verplankung theilweise schon bis zum Oberdeck vorgeschritten. — Da „Freya" schon im Januar, der Kreuzer „M" im März nächsten Jahres zur Ablieferung gelangen soll, so ist die Anspannung aller Kräfte erforderlich.

Die freikonservativen Abgeordneten Konsul Stengel und Hofelius trafen am Mittwoch zum Besuch des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler und des Herrn Landeshauptmanns Jäckel aus Berlin hier ein. Am Donnerstag Nachmittag begab sich der Herr Oberpräsident mit den beiden Herren nach dem Durchstichgelände.

Die Mittelschullehrerprüfung, welche heute beendet wurde, bestanden sämmtliche elf Kandidaten.

Mit dem Bau des neuen Empfangsgebäudes auf dem Zentralbahnhof — das gegenwärtige Gebäude ist nur ein Provisorium — ist nach Beendigung der Erdarbeiten begonnen worden. Die Kosten des Baues sind auf 750 000 Mk. veranschlagt.

Die Reparaturarbeiten an der altehrwürdigen Trinitatiskirche nähern sich ihrer Vollendung. Im vorigen Jahre zeigten sich an dem Giebel der Kirche so bedenkliche Risse, daß der Giebel nach der Fleischergasse zu einzustürzen drohte; als Ursache ergaben sich unterirdische Senkungen. Es wurden sofort umfangreiche Absteifungen, Verankerungen und unterirdische Betonschüttungen vorgenommen. Durch diese Arbeiten hofft man dem Giebel der sogenannten Abendmahlskirche, welche herrliche Schnitzereien aus dem 14. Jahrhundert in ihrem Chorgestühl, soviel interessante Gemälde aufweist, die nöthige Festigkeit gegeben zu haben.

Der Thurm auf dem Dominikanerplatze, der sogenannte „Blumentopf", ist nunmehr verschwunden. Die Stelle aber, auf der dieser Zeuge der Vorzeit stand, soll dem Andenken nicht verloren gehen. Deswegen wird gegenwärtig der Umkreis der ehemaligen Mauern durch einen Kranz von schwedischen Bordsteinen markirt, die soweit versenkt werden, daß sie mit der Ebene des Platzes abschließen.

⊙ **Culmer Stadtniederung**, 19. Mai. Gestern war die in der Schöpfwerkangelegenheit gewählte Kommission in Begleitung der Herren Baurath Rudolf und Deichhauptmann Lippke nach der Kl. Falkenauer Niederung zur Besichtigung des dortigen Schöpfwerkes gereist. Unter der Führung des Herrn Deichhauptmanns Dirksen wurde das Schöpfwerk in und außer Thätigkeit besichtigt. Die s. Z. überschwemmte Fläche betrug 10 000 Morgen mit im Durchschnitt 1 Meter Wassertiefe. Diese Wassermenge ist in verhältnißmäßig kurzer Zeit, mindestens aber rechtzeitig ausgeschöpft worden, was die im üppigsten Grün prangenden Sommersaaten bewiesen. Früher versumpft gewesene, ganz niedrige Flächen weisen heute das prächtigste Wintergetreide auf. Das Anlagekapital für das Schöpfwerk, dessen Maschine mit 300 Pferdekräften arbeitet, betrug außer Bassin und Schleuse 128 000 Mk. Die Betriebskosten beliefen sich in diesem Frühjahr auf 4000 Mk. Angesichts dieser Thatsachen war die Deputation davon überzeugt, daß ein derartiges Schöpfwerk der leidigen Wasserkalamität, die sich in diesem Jahre bis zur Unerträglichkeit gesteigert hat, abhelfen werde; stehen doch jetzt wieder, nachdem die Rondsener Schleuse einige Tage geschlossen ist, über 1000 Morgen unter Wasser, und viele tausend Morgen sind derartig versumpft, daß an Bestellen nicht zu denken ist; in manchen Ortschaften ist überhaupt nicht Sommergetreide gesäet, ungeheure Flächen Wintergetreide sind gänzlich verdorben worden. Die Deputation begab sich heute zum Herrn Regierungspräsidenten v. Horn nach Marienwerder. — Ungefähr 700 Pferde waren zu der gestern in Podwitz abgehaltenen Vormusterung gebracht. Die Thiere waren meistens infolge der Frühjahrsbestellung stark abgetrieben. Von einem Gute wurden nahe an 80 Proz. der vorgeführten Thiere angesetzt. Zu bemerken ist, daß diese Thiere meist schwere Kaltblüter waren.

𝔇 **Culmsee**, 19. Mai. Zum heutigen Remontemarkt wurden 42 Pferde gestellt, von denen die Kommission sieben ankaufte, und zwar von den Herren Rittergutsbesitzer Arenthal-Baiersee drei Pferde für den Gesammtpreis von 2800 Mark, Amtsrath Peters-Domäne Papau, Oberamtmann Donner-Steinau, Rittergutsbesitzer v. Parparth-Wibsch und Rittergutsbesitzer v. Kalkstein-Pluskowenz je ein Pferd zum Preise von 750 Mark, 900 Mark, 600 Mark und 750 Mark. Die übrigen Remonten waren alle, wie der Herr Vorsitzende der Kommission bemerkte, gute Arbeitspferde. Für zwei vom Herrn Besitzer Pansegrau-Gurske gestellte Exemplare, vorzügliche Arbeitspferde, haben Liebhaber 2000 Mark geboten. Demnach hat man, wie der Herr Vorsitzende hervorhob, den Remonten in unserer Gegend noch zu wenig Pflege gewidmet. — Gestern fand die Generalversammlung der höheren Privatknabenschule statt, in welcher folgende Herren in das Kuratorium gewählt wurden: praktischer Arzt Dr. Großfuß (Vorsitzender) (der bisherige Vorsitzende, Herr Kämmerer Wendt, hat sein Amt niedergelegt), Kaufmann Bark, Kaufmann v. Preetzmann, Kaufmann

Sternberg, Schuldirigent Giese und Maler R. Franz. Die Versammlung beschloß, das Gehalt sämmtlicher vier Lehrerstellen (die 4. Stelle ist mit einer Lehrerin besetzt) zu erhöhen.

Gollub, 19. Mai. Zur Aufbringung der direkten Gemeindebeiträge für das Rechnungsjahr 1897/98 hat die Vertretung der hiesigen Synagogengemeinde den Zuschlag auf 80 Prozent der veranlagten Einkommensteuer festgesetzt; 1896/97 wurden nur 70 Prozent erhoben. — Die Stadt hat zur Deckung ihrer Ausgaben für das laufende Etatsjahr 250 Prozent der Einkommensteuer ausgeschrieben, ferner 200 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent der Betriebssteuer. Der diesjährige Voranschlag beträgt 35 500 Mk., d. i. ungefähr 5000 Mk. mehr als im Vorjahre. Die vom Kreis-Ausschuß für unsere Stadt mehr ausgeschriebenen Kreis- und Provinzial-Abgaben betragen 1300 Mk. Diese Ausgaben steigen von Jahr zu Jahr, innerhalb 10 Jahren sind sie um mehr als 100 Prozent in die Höhe gegangen, auch ist der Schuletat gewachsen.

Neumark, 19. Mai. Mit Genehmigung der Regierung ist der Termin für die Kreislehrerkonferenz in Neumark vom 14. auf den 21. Juni verlegt worden. — Das Festprogramm für das Gausängerfest hierselbst ist folgendes: Am 12. Juni Abends gesellige Vereinigung bei Vokal- und Instrumental-Konzert, eventl. Tanz. Am 13. Juni Gabelfrühstück und Generalprobe. Nachmittags Festzug zum Stadtpark, Instrumentalkonzert, hiernach Vortrag des Gesangsprogramms mit Festrede (Herr Schulrath Lange), nach Beendigung der Gesangsvorträge Beisammensein bei Instrumental-Konzert und eventl. Tanz.

Löbau, 19. Mai. Die frühere Lamparski'sche Mühle, welche bisher Herrn Kentzer gehörte, ist für 38000 Mk. in den Besitz des Herrn St. Papenfuß aus Pelplin übergegangen. — Herr Hoppenrath hat sein Hotel nebst Konditorei und Bierverlagsgeschäft für 42000 Mk. an den Kaufmann Herrn Ludwig Hillar aus Chrosle verkauft.

Marienwerder, 19. April. (N. W. M.) An Kreisabgaben sind im laufenden Etatsjahr mit Einschluß derjenigen von fiskalischen Liegenschaften 201571 Mark 68 Pf. aufzubringen; davon entfallen auf das platte Land 127579 Mk., auf die Städte des Kreises 67269 Mk. 92 Pf., und zwar haben Marienwerder 53091 Mk. 5 Pf., Mewe 11202 Mk. 48 Pf. und Garnsee 2976 Mk. 39 Pf. zu entrichten.

Der Knecht Albert Schimmelpfennig aus Kl. Nebrau hatte eines Sonntags früh seinen Dienst ohne Erlaubniß verlassen und kehrte erst Nachmittags zurück. Er begab sich in die Küche und verlangte dort Mittag und Vesperbrod. Als ihm dies verweigert wurde, entspann sich ein Streit zwischen ihm und seinem Brodherrn, und als dieser den Knecht aufforderte, die Küche zu verlassen, weigerte dieser sich dessen, drang vielmehr auf seinen Dienstherrn ein und brachte ihm eine solche Bißwunde in einem Finger bei, daß dieser verkrüppelt geblieben ist. Der Knecht erhielt wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruchs 10 Monate Gefängniß.

Dt. Eylau, 19. Mai. Der Verkauf der hiesigen Dachpappenfabrik und Rohrweberei an Herrn Kirsten ist rückgängig gemacht worden; in den nächsten Tagen wird Herr Eduard Dehn die Fabrik wieder übernehmen.

* **Dirschau**, 19. Mai. Heute fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Es wurde mitgetheilt, daß die Schützengilde die Beschwerde beim Bezirksausschuß zurückgezogen hat, welche sie eingereicht hatte, als die Polizeiverwaltung den Verbindungsweg zwischen der Bahnhofsstraße und der Schloßstraße, welchen die Schützengilde hatte schließen lassen, wieder gewaltsam öffnete. Der Magistrat legte eine Vorlage betr. die Lehrerbesoldung vor. Diese Vorlage wurde einer Kommission überwiesen.

Elbing, 19. Mai. Vor dem Schwurgerichte hatte sich heute der Arbeiter Anton Skrinski aus Russisch Polen wegen Todtschlages, Körperverletzung und Urkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagte, der wegen Majestätsbeleidigung mit 3 Monaten Gefängniß und auch noch wegen Bettelns oft bestraft ist, hat die Frau Dorothea Majewski, mit der er zusammen in Ober-Teschendorf arbeitete, mißhandelt. Die Majewski, die auch von anderen Arbeitern mißhandelt worden ist, ist gestorben. Außerdem hatte sich Sk. in das Gefangenenbuch unter einem falschen Namen eintragen lassen. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängniß.

j **Marienburg**, 19. Mai. Die großen Unterschlagungen, die vor einigen Monaten von dem Werkmeister Albert Viereck und Genossea im hiesigen Gerichtsgefängniß begangen wurden, gelangen am 10. Juni vor der Strafkammer in Elbing zur Verhandlung. — Herr Beigeordneter Stamm, der von seinem vor einigen Monaten erlittenen Knöchelbruch einigermaßen hergestellt ist, wird nun zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit auf sechs Wochen in die Sommerfrische gehen.

× **Heilsberg**, 19. Mai. Gestern fand hier die Bezirksschau der Kreise Heilsberg, Allenstein, Osterode und Rössel statt. Pferde und Rindvieh waren in großer Zahl aufgetrieben. Auch hatten mehrere Firmen Maschinen, Wagen und landwirthschaftliche Geräthe ausgestellt. Es wurden für Pferde warmblütiger ostpreußischer Zucht Prämien vertheilt, und zwar für 1jährige Stutfüllen 9 Preise von 75—10 Mark, für 2jährige Stutfüllen 10 Preise von 100—10 Mark, für 4—8jährige Stuten mit Füllen 8 Preise von 100—15 Mk., für ältere Stuten mit zwei Nachkommen 3 Preise von 50—20 Mark. Auch wurden Kaltblüter mit je 30 und 20 Mk. prämiirt. Für Rindvieh wurden die Preise wie folgt vertheilt: Bullen 5 Prämien von 150—50 Mark, Kühe und Sterken 10 Preise von 200 bis 50 Mk., für rothbuntes Vieh ein Preis mit 50 Mark. Außerdem erhielten noch viele Aussteller lobende Anerkennungen.

♀ **Bromberg**, 18. Mai. Der in Berlin gestorbene Geh. Ministerialrath Vater war bekanntlich mehrere Jahre hindurch Direktor am hiesigen Schullehrerseminar und führte eine Reihe von Jahren auch die Aufsicht über die hiesigen städtischen Schulen. Die städtischen Lehrer haben nunmehr einen prachtvollen Lorbeerkranz anfertigen und nach Berlin senden lassen. Der Verstorbene erfreute sich bei allen Lehrern großer Verehrung.

* **Inowrazlaw**, 19. Mai. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde über das Statut der Armenpflege und über die neue Bezirksvorsteherordnung berathen; geplant ist die Einrichtung von Bezirksämtern, ferner soll der Wirkungskreis der Bezirksvorsteher bedeutend vergrößert werden. Die Berathungen werden in einer Kommission weitergeführt werden. Auch wurde die am 22. März vom Fabrikbesitzer und Stadtverordnetenvorsteher Levy begründete „Kaiser Wilhelm I.-Gedächtnißstiftung" in Höhe von 5000 Mk. von der Versammlung für die Stadt angenommen. Die Zinsen dieses Kapitals sind für die Wittwen und Waisen der Kommunalbeamten und Lehrer bestimmt; jährlich sollen drei Familien ohne Unterschied der Konfession bedacht werden.

Krone a. d. Brahe, 19. Mai. In Althof brannten in der Nacht zu Mittwoch auf dem Grundstück des Besitzers Rudolf Rosenau eine Scheune und ein Stallgebäude vollständig nieder.

Opalenitza, 18. Mai. Gestern fand die feierliche Grundsteinlegung zum Bau des hiesigen Rathhauses statt.

* **Rogowo**, 20. Mai. Am Dienstag fand hier eine, besonders von Großgrundbesitzern besuchte Versammlung statt, in welcher der Provinzialvorsitzende des Bundes der Landwirthe Endell-Kiekrz eine mehrstündige Rede hielt. — Der freie Lehrerverein Mittelwalde hielt hier eine Sitzung ab, zu welcher auch Vertreter der Vereine Znin und Janowitz erschienen waren. Beschlossen wurde, dahin zu wirken, daß das Grundgehalt für die Lehrer des Kreises Znin auf 1200 und die Alterszulagen auf 150 Mark festgesetzt werden. Die Miethsentschädigung soll auf dem Lande 200 Mark betragen und in den Städten den örtlichen Verhältnissen entsprechend sein.

Schwarzenau, 18. Mai. Vor einer Woche brannte dem Windmühlenbesitzer Radtke in Czechowo während seiner Abwesenheit das Wohnhaus und vor vier Wochen die Scheune nieder. Man vermuthete sofort Brandstiftung. In den letzten Tagen haben sich die Beweise gegen die 26jährige Tochter des R. so gehäuft, daß sie gestern unter dem dringenden Verdachte der Brandstiftung verhaftet wurde.

* **Schubin**, 19. Mai. Heute Nachmittag wurde unsere Stadt von einem heftigen Gewitter heimgesucht, welches von starkem Regen und Hagel begleitet war. Der Hagel erreichte die Größe von Taubeneiern und liegt auf manchen Stellen 6 Zoll hoch, auch noch höher. In der Stadt wurden eine Menge Fensterscheiben eingeschlagen und auf den Feldern ist der Schaden sehr groß. Die Hoffnung mancher Landwirthe auf eine gute Ernte ist durch den Hagelschlag vollständig zu nichte geworden. — In der Generalversammlung des hiesigen Landwehrvereins wurde Herr Rittergutsbesitzer Kiehn-Zalesie zum Vorsitzenden gewählt.

Greifswald, 18. Mai. Drei gefährliche Verbrecher Namens Nowicki, Manglies und Schmidt, die Zuchthausstrafen von 1 bezw. 2 Jahren zu verbüßen hatten, sind aus dem hiesigen Justizgefängniß ausgebrochen, indem sie die Eisenstäbe am Fenster losrissen und dann an dem in Fetzen gerissenen Bettlaken sich hinabließen. Gleich darauf brachen die Strolche bei einem Garderobenhändler ein und versahen sich mit neuer Kleidung. Alsdann begaben sie sich nach Eldena und entwendeten aus einem Gasthause einen stattlichen Vorrath von Lebensmitteln. Vermuthlich hatten sich die Sträflinge im Walde verborgen.

Die Wiederergreifung der Entwichenen ist schneller gelungen, als man erwartet hatte. Die drei Kumpane kamen in Kemnitz in die Gastwirthschaft, sahen dort den Gendarm friedlich sitzen und ergriffen die Flucht. Natürlich fiel das dem Gendarm auf, und er griff sich einen der Flüchtlinge und gleich den gefährlichsten, den Schlosser Manglies. Die beiden anderen Ausbrecher sind in Katzow verhaftet.

Verschiedenes.

— **Durch eine Feuersbrunst** sind am Mittwoch in Nischny Nowgorod 108 Gebäude eingeäschert worden. Drei Personen sind dabei in den Flammen umgekommen.

— **Hermann Sudermann** hat ein neues biblisches Drama „Johannes" vollendet. Das Stück ist vom Deutschen Theater in Berlin angenommen worden, wo Herr Kainz die Titelrolle spielen wird.

— **[Ein Prinzengeschenk.]** Die jüngsten Söhne des Kaisers haben bei ihrer Anwesenheit in Metz auf den dortigen Schlachtfeldern eine Anzahl Buchenzweige gepflückt und zwar namentlich an denjenigen Stellen, wo seinerzeit das 55. Infanterieregiment gekämpft hat. Diese Zweige haben die Prinzen dem Regiment zum Geschenk gemacht. Der Oberst hat angeordnet, daß das Geschenk unter die drei Bataillone des Regiments, welche in Detmold, Bielefeld und Höxter in Garnison liegen, gleichmäßig zur Vertheilung gelangen.

— **„Nelly Knebs"**, das viel genannte amerikanische Rennpferd, ist nun endlich in Berlin (Westend), und zwar für den verhältnißmäßig niedrigen Preis von 5000 Mk., versteigert worden. Der Trabrennstallbesitzer C. Schmidt hat für diesen Preis die Stute erstanden.

— **[Dankbarkeit.]** Ein Herr Lang aus Berlin machte den französischen Krieg 1870/71 bei dem Brandenburgischen Füsilierregiment Nr. 35 mit. Nach Beendigung des Feldzuges bezog das Regiment als ein Theil der Okkupationsarmee die Champagne. In Epernay, wo das 3. Bataillon stand, gestaltete sich der Verkehr mit der Bevölkerung zuerst recht schwierig. Die feindliche Stimmung schlug jedoch zum Bessern um, als bei einer großen Feuersbrunst die Brandenburger wacker und mit Erfolg eingriffen. Dem Füsilier Lang glückte es, eine Dame den Flammen zu entreißen. Die Gerettete sowie deren Angehörige wollten die muthige That durch eine größere Geldsumme belohnen, was von dem Soldaten abgelehnt wurde. Die französische Familie vergaß ihn aber nicht, als er zur Entlassung gekommen war. Bereits dreimal besuchten Verwandte der Geretteten Herrn Lang in Berlin, wo er in bescheidenen Verhältnissen als Tischler lebt, und überbrachten ihm werthvolle Geschenke. Vor einigen Tagen erhielt er die Nachricht, daß die von ihm aus dem Feuer gerettete Dame im Alter von 66 Jahren gestorben ist und in ihrem Testamente die Bestimmung getroffen hat, daß ihm außer einigen Werthsachen die Summe von 50000 Frcs. ausgezahlt werden soll. Da in dem Schreiben an ihn der Wunsch ausgedrückt war, daß Lang persönlich nach Rheims, wo die Familie der Dame jetzt wohnt, kommen möge, wird er demnächst dahin abreisen.

Neuestes. (T. D.)

*** Zawichost, 20. Mai. Die Weichsel ist heute plötzlich von 0,66 auf 2,77 Meter gestiegen.**

*** Berlin, 20. Mai. Reichstag. Bei der dritten Berathung des Antrages Rickert betr. Nothvereinsgesetz führte Abg. Ahlwardt aus, daß von der preußischen Vereinsgesetznovelle die antisemitische Partei am schwersten getroffen würde, und bittet, den Antrag anzunehmen. Der Antrag Rickert wird gegen die Stimmen der Konservativen angenommen. Abg. Prinz Hohenlohe (Sohn des Ministerpräsidenten und Reichskanzlers) stimmte für den Antrag. Die Regierungsvertreter waren bei der Berathung nicht anwesend.**

*** Berlin, 20. Mai. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Vereinsgesetz lehnte mit 15 gegen 13 Stimmen (Freikonservative und Konservative) die Artikel I. und III. ab. Artikel II. der Vorlage wurde angenommen und ebenso der erste und zweite Absatz des Artikels IV. betr. das Verbot der Theilnahme Minderjähriger an politischen Versammlungen 2c.**

*** Berlin, 20. Mai. Das Kammergericht hob das Urtheil des Landgerichts in dem Witte-Stöcker-Prozeß, worin Stöcker zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt war, auf und verwies die Sache an ein anderes Landgericht.**

*** Potsdam, 20. Mai. Zum Besuche des Grafen Schuwalow (früheren Botschafters in Berlin) sind auf Villa Jugenheim gestern Reichskanzler Fürst Hohenlohe, sein Sohn und Graf Herbert Bismarck angekommen. Graf Schuwalow empfing die Besucher, im Krankenwagen sitzend.**

*** Dresden, 20. Mai. Infolge Hochwassers ist die Frachtschifffahrt auf der Elbe eingestellt, viele Feldbesitzer erleiden unberechenbaren Schaden.**

*** London, 20. Mai. Der Agent der Lloyd-Agentur in Athen telegraphirte, daß der österreichische Post-Dampfer „Minerva", der sich auf der Fahrt von Konstantinopel nach Volo befand, durch das Schiff der griechischen Regierung „Kanaris" gekapert und nach Oreos auf Euböa geschleppt wurde.**

(Konstantinopel, 20. Mai. Der Kaiser von Rußland hat dem Sultan für die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Griechenland seinen Dank ausgesprochen.

(Konstantinopel, 20. Mai. Ein Erlaß des Großveziers besagt, die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Griechenland sei zwar erfolgt, die Bedingungen der Waffenruhe seien jedoch keineswegs mit den Friedensbedingungen zu verwechseln. Die Oberbefehlshaber der Armeen in Thessalien und im Epirus hätten den Befehl erhalten, nach Abschluß des Waffenstillstandes Feindseligkeiten streng zu verhüten, die Truppen jedoch kampfbereit zu halten.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: gesammelt im freien Lehrerverein am 8. Mai in Krottoschin 6,30 Mk., S. und H.-Gr. Nessau 4 Mk., Ungenannt-Graudenz 10 Mk., gesammelt bei Gesellschaftsspielen in Garnsee 9 Mk., gesammelt in Gr. Brudzaw 9 Mk., Lehrerverein Rosenberg und Umgegend 24 Mk., gesammelt beim Abschiedsschoppen Gille 6,50 Mk., deutsche Lehrer zu Gr. Neudorf-Posen 3 Mk., Kirchspielskonferenz und Ortsschulinspektor Gilgenburg 11,50 Mk., Lehrerverein Sorquitten-Ribben 8 Mk., X.-Garnsee 10 Mk., gesammelt von Gästen bei A. in Gollub 9 Mk., gesammelt auf der Bezirkslehrerkonferenz in Mrotschen 13 Mk., Kriegerverein Rehden 20,50 Mk., gesammelt in der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Wilhelmsau-Trebis 18,50 Mk., Lehrerverein Hohenkirch Wpr. 8 Mk. Im Ganzen bisher **1553,80** Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 21. Mai: Vielfach heiter, strichweise Gewitter. **Sonnabend, den 22.:** Wolkig, normale Wärme, lebhafter Wind, vielfach Gewitter. — **Sonntag, den 23.:** Meist heiter, warm, schwül, Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz 18./5.—19./5.:	0,7 mm	Dirschau 19./5.—20./5.:	2,8 mm
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "	Mocker b. Thorn "	0,2 "
Marienburg "	— "	Pr. Stargard "	— "
Mewe "	0,5 "	Neufahrwasser	— "
Gr. Schönwalde Wpr.	— "	Stradem "	0,6 "
Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "	Graudenz "	2,3 "

Wetter-Depeschen vom 20. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	760	NO.	2	bedeckt	+15
Neufahrwasser	761	N.	4	bedeckt	+ 8
Swinemünde	763	N.	5	heiter	+ 9
Hamburg	764	NNO.	3	wolkenlos	+14
Hannover	762	N.	2	halb bed.	+13
Berlin	761	NNO.	5	wolkig	+13
Breslau	759	NNW.	1	halb bed.	+15
Haparanda	768	Windstille	0	heiter	+10
Stockholm	765	N.	4	bedeckt	+ 9
Kopenhagen	765	NNO.	3	heiter	+11
Wien	758	NNW.	2	wolkenlos	+16
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	760	N.	3	Dunst	+12
Aberdeen	770	N.	2	heiter	+10
Yarmouth	764	N.	4	halb bed.	+ 8

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 20. Mai. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 16 Bullen. I. Qual.: —, II. Qual.: 26—27, III. Qual.: 22—24, IV. Qual.: — Mk. — 20 Ochsen. I. —, II.: 26—27, III.: 22—24, IV.: 18—19 Mk. — 70 Kalben u. Kühe. I.: —, II.: —, III.: 23—25, IV.: 20—22, V.: 17—19 Mark. — 16 Kälber. I.: 32, II.: 27—30, III.: 24—26, IV.: — Mk. — 153 Schafe. I.: 22, II.: 18—20, III.: — Mark. — 196 Schweine. I.: 35, II.: 34, III.: 31—32, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 20. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	20. Mai.	19. Mai.
Weizen. Tendenz:	Gefragter, bei vollen Preisen.	Matter, 1 Mk. niedr.
Umsatz:	300 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740, 777 Gr. 159-164 Mk.	750,774 Gr. 158-161 Mk.
" hellbunt ...	744, 766 Gr. 154-159 Mk.	760 Gr. 156 Mk.
" roth	766 Gr. 157 Mk.	745, 758 Gr. 153 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	126,00 Mk.
" hellbunt ..	126,00 "	121,00 Mk.
" roth	113,00 "	113,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Matter
inländischer	738 Gr. 109 Mk.	768 Gr. 108,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	75,00 "	75,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	120,00 "	125,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans. ..	81,00 "	81,00 "
Rübsen inl.	205,00 "	205,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,00—3,33½ "	3,20—3,40 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,70—3,77½ "	—,— "
Spiritus konting.	62,70 "	59,70 "
nichtkonting. ...	40,00 "	40,00 Brief
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig, unverändert. 8,45 Geld.	Still 8,47½—8,45 bez.

Königsberg, 20. Mai. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 40,80 Brief, Mk. 40,30 Geld; Mai unkontingentirt: Mk. 41,00 Brief, Mk. 40,20 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 41,00 Brief, Mk. 40,20 Geld; Mai-Juni unkontingentirt: Mk. 41,20 Brief, Mark —,— Geld.

Berlin, 20. Mai. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	20./5.	19./5.
Weizen	höher	still
loco ..	—,—	—,—
Mai ..	162,75	160,25
Juli ..	162,50	160,00
Roggen	fester	still
loco ..	119,00	118,00
Mai ..	118,25	117,50
Juli ..	119,00	117,75
Hafer	fest	ruhig
loco ..	125-150	124-150
Mai ..	129,75	129,50
Juni ..	129,75	129,50
Spiritus	fest	befestigt
loco 70r	41,10	41,10
Mai ..	45,10	44,90
Septbr.	45,50	45,30
Dezbr.	41,30	—,—

Werthpapiere.	20./5.	19./5.
4% Reichs-Anleihe	104,00	104,00
3½% " "	103,90	104,00
3% " "	97,90	97,90
4% Pr. Cons.-Anl.	104,10	104,00
3½% " "	104,20	104,10
3% " "	96 25	98,40
Deutsche Bank ..	199,90	199,80
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,20
3½ " " " II	100,20	100,20
3½ " neul. " I	100,20	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,00
3½% Ostpr. "	100,30	100,25
3½% Pom. "	100,30	100,30
3½% Pos. "	100,30	100,30
Disk.-Com.-Anth.	201,10	201,50
Laurahütte	161,00	162,60
5% Ital. Rente ..	93,00	92,75
4% Mittelm.-Oblg.	96,50	98,75
Russische Noten ..	216,70	206,80
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	weichd.	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Mai: 19./5.: 71½; 18./5.: 70⅞
New-York, Weizen, stetig, p. Mai: 19./5.: 79¼; 18./5.: 78½

Waarenhaus Max Leiser, Culm

Feste Preise! — Großstädtisches Etablissement für — Baar-System!

Modewaaren, Seiden, Leinen, Tuche etc. etc.

Damenkonfektion in der I. Etage
Mädchenkonfektion.

Zuschneider im Hause.

Herren-Garderobe fertig oder nach Maass.
Kinder-Garderobe. [4477

Statt besonderer Meldung.
Hierdurch die traurige Mittheilung, daß heute Abend 10 Uhr unsere theure Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verwittwete Frau Rentiere

Elisabeth Fischer
geb. Hinz

im 93. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlief. [604
Riesenburg, d. 17. Mai 1897.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. cr., 2 Uhr Nachm., vom Hause des Besitzers August Fischer in Niederzehren statt.

Zum Pfingstfeste
können sich noch **Würfelbuden** 2c. melden. [420
Schützenhaus-Verwaltung Inowrazlaw.

Uhren
Uhrketten
Echte Schmucksachen
Echt goldene Trauringe
mit gesetzlich. Feingehaltsstempel, empfehle zu äußerst billigen, festen Preisen. [9761
Altes Gold und Silber nehme in Zahlung.
Reparaturen
gut, schnell und billig unter reeller Garantie.
Carl Boesler vorm. L. Wolff
Graudenz, Oberthornerstr. 34 (Grabenstraßenecke).

[668



Uhren Uhren
Schweizerfabrik. Katalog grat.
Silber-Remt. Mk. 13, 14, hochf. 15.
Anker- " Mk. 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remt.-Savon. Mk. 20, 22.
do. 1/2 Chronom., prima, Mk. 25.
Silber-Dam.-Remt. Mk. 13, 14, 15.
Gold.- " " Mk. 24, 26, 28.
Aufträge porto- u. zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Wagen
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

A. Nonnenberg, Graudenz
Blumenstraße 27/28.

727] Neben meinem **Speditions- und Möbel-Transport-Geschäft** habe ich heute
eine Holzbearbeitungs-Fabrik
mit Dampfbetrieb
eröffnet.
Ich fertige
Kisten, Holzleisten aller Art, Kistenbretter
von den dünnsten Dimensionen,
Rähmen für Ziegeleien
überhaupt **jede dieser Holzarbeit.** nach Muster prompt u. sauber an.
Mit Offerten stehe gerne zu Diensten und bitte mein Unternehmen mit recht zahlreichen Ordres gütigst zu unterstützen.

W. Neumann, Lautenburg
Dampfsägewerke und Bau-Geschäft,
übernimmt
Landwirthschaftliche Bauausführungen
und empfiehlt: [8936
Kief.-Bauhölzer, Bohlen und Bretter, elsene Bretter, Eichen- und Birken-Bohlen u. s. w., kieferne Leiterbäume, Rüststangen und birkene Deichseln.

Ferdinand Glaubitz
Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung
Lieferungs-Geschäft
für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer.
— Gegründet 1848. —

Vorrath v. sämmt. **Fleisch- u. Fettwaaren** als: Ochsen-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch, sowie frischem Speck, weißem Schmalz, Nierentalg, roh u. ausgelassen, Klopsfleisch u. Beefsteak 2c.

Vorrath v. sämmt. **Rauchwaaren**, als: Speck, Schinken u. Schinkenwurst, Lachsschinken, sow. Cervelat-, Salami-, Landwurst, Zungenw., Sardellenleber-, Trüffel-, pomm. Knobl.-W., Saucisch. Wien. Würst. 2c.

NB. Bestellungen werd. prompt u. mit größt. Sorgfalt ausgef.
Fernsprechanschluß Nr. 59.

Fahrräder
offerire zu billigsten Preisen.
Otto Roeser, Graudenz.

665] Schöne, gerade
Ernte-Leiterbäume und Lisstöcke
hat abzugeben
H. Rielau, Graudenz.

Apfelwein
vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend**, empfehle ich meine



Mark 4,50 per 100 Stück

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste**, ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren
zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.
Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.
„Otto's neue Motoren"
werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.
Kostenanschläge gratis und franko. [2535

Tournee durch Ostdeutschland.
Nur wenige Tage!
Erstes Großes westpreußisches Volksfest.
Eröffnung am Sonnabend, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr [669
im **Schützenhause** zu **Graudenz.**
Größtes Unternehmen der Jetztzeit und einzig in seiner Art.

Grosse Internationale Hunde-Ausstellung
zu Bromberg [510
am 22., 23. und 24. Mai 1897
im Leue'schen Etablissement, Bahnhofstraße.
Geöffnet von 9—7 Uhr. Entree à Person 50 Pfennig.

Lieben Sie
es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauerhafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen, so lassen Sie Drucksachen über [7946
Mähmaschinen
von **Hodam & Ressler, Danzig**
gratis und franko kommen.

Loos 1 Mark.

657] Bereits am **Mittwoch, den 26. d. Mts.**, beginnt die Ziehung der so sehr beliebten und gewinnreichen
Königsberger Pferde-Lotterie
57 Haupttreffer, sowie 2443 mittlere und kleine Gewinne
spez. 10 kompl. Equipagen, 47 Luxus- u. Gebrauchspferde u. 2443 sehr gut verwendbare Silbergewinne.
Königsberger Pferde-Loose à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark
(Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra)
sind zu beziehen durch
S. Marcus. Bankgeschäft, Schwerin i/M.

Schindel-Dächer mit der Hand
fertige aus bestem ostpr. **reinen Tannenkernholz**, bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbst gekauften Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer, bei billiger und vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die kouiantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erb.
S. Mendel,
Schindelfabrikant, [3532
Marienburg, Schweizerhof.

663] Starke, trockene
Speichen und Nabenholz
Schablonen und Doppel-Felgen
in bester Qualität, sowie
Birken- u. Eichen-Bohlen
Kief.-Bretter u. Kantholz
empfiehlt
H. Rielau, Graudenz.

692] Die besten
Pianos und Flügel
der Neuzeit, von der Weltfirma **Johann Kuhse, Dresden**, bezieht man unter 20jähriger Garantie und bei Baarzahlung mit 10 % von 450 Mark an vom Vertreter obiger Fabrik.
H. Albrecht, Berlin O.,
Gr. Frankfurterstr. 8.
Alte Pianos werden zu höchst. Preisen angekauft oder in Zahl. genommen. Man verlange Preislisten und Muster.

Auffallend!
Vierfach leinene Stehkragen in allen Weiten, Dtz. 3 Mk.,
vierfach leinene, elegante Kragen mit umgelegter Spitze, Dtzd. 3,75 Mk., [9857
vierfach leinene Umlegekrag., Dtzd. 3,75 Mk.,
vierfach Manschetten, Dtzd. 4 Mk.,
Serviteurs, Dtzd. 4 Mk.,
reinleinene Bielefelder Taschentücher, Dtzd. 3 Mk.,
Linon-Taschentücher, Dtzd. 2 M.
Probedutzende gegen Nachnahme.
S. David, Wäschefabrik, Thorn.

Rover, Pneum., gut erhalt., billig zu verkf. Meld. brfl. u. Nr. 666 a. d. Gesell. erb.

Für die Tafel u. zur Bowle
Treibhaus-Ananas
prachtvolle, selten schöne Früchte, grossbeerig, hocharomatisch u. sehr saftreich, dabei auffallend billig, zum Einmachen sehr vortheilhaft zu verwenden, [728
Franz. Pfirsiche
Prachtexemplare, aus d. Gärt. von Montelimart, vollkommen reif, vollsaftig u. sehr aromat., Ital. Walderdbeeren, Franz. Gartenerdb., Aprikos., Tyroler, rheinische u. franz. Kirschen, sow. alle Neuheit. der Saison in Früchten, Gemüs. usw. treffen täglich ein und kann jeden Auftrag prompt erledigen.
B. Krzywinski.

Wohnungen.

731] Ein in bester Geschäftslage hiesiger Stadt belegener
Laden
der sich für jedes Geschäft eignet, ist mit oder ohne Wohnung vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Daselbst sind auch kleinere
Geschäftsräume
passend für pens. Beamte, vom 1. Oktober cr. ab abzutreten. Nähere Auskunft ertheilen
Baron & Kunkel,
Kasernenstr.-Ecke 1b, II.

Mewe.
643] In meinem neu erbauten Hause hierselbst, Weichselstr. 23, ist noch ein großer
Laden
mit Schaufenster, guter Wohnung und guten Kellereien, zu einem Kolonial- und Vorkost-Geschäft passend, unt. günstig. Bedingung. vom 1. Juli d. Js. zu verpachten. Bewerber wollen sich melden bei
J. B. Meyer, Mewe.

Schleusenau-Bromberg
Hauptverkehrsstr. E. **Material-waar.- u. Kohlen-Handlung** mit Utensil. u. gr. Räumlichkeit. ist v. 1. Oktober z. verm. od. d. Grundstück z. verkauf. Fiedler, Bromberg, Mittelstraße 27.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch**, Stadthebam., **Berlin**, Oranienst. 119.

Pension.

Lehrerin sucht für August und September auf einem Gute
Pension
z. Erlern. d. Küche. Gfl. Off. m. Preisang. unt. Nr. 305 a. d. Ges.

393] Anspruchsl., ält. Herr sucht
Pension
auf dem Lande, Kirche u. Arzt i. d. Nähe, Wpr. bevorzugt, gegen monatl. 50 M. Gefl. Anerbietungen u. A. G. an die Schriftl. d. N. Wpr. Ztg., Pr. Stargard.

Vereine.

Bekanntmachung.
Sonntag, den 30. Mai cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
Ordentliche General-versammlung
in Lehmanns Hotel, hier. [651
Rehden, den 19. Mai 1897.
Vorschuss-Verein zu Rehden
E. G. m. u. H.
Dr. Hoffmann. Kulersky.
W. Sabinski.

Vergnügungen.

Fürstenau.
Sonntag, den 23. d. Mts.:
Mai-Fest.
Concert und Tanzkränzchen
ausgeführt v. d. Inft.-Kapelle 141.
Um zahlreichen Besuch bittet
283] **A. Maschke.**

Dossoczyn.
Sonntag, den 23. Mai cr.,
findet in meinem Garten
— Großes —
Militär-Konzert
ausgeführt vom Trompetercorps der III. Abth. Feld-Art.-Regts. 35 zu Marienwerder, statt. Beginn des Konzertes **5 Uhr Nachm.**
Nach dem Konzert
Tanz
wozu ergebenst einladet [627
E. Reschke.

Seeheim.
628] Zu dem am **Sonntag, den 23. d. Mts.** stattfindenden
Konzert
mit nachfolgendem **Tanz** ladet ergebenst ein
G. Vierhus, Seeheim.
Kegelbahn
steht zur freien Verfügung.

Bukowitz.
Sonntag, den 23. d. Mts., [737
findet bei mir
Garten-Konzert
statt, wozu ergebenst einlade.
Werner, Bukowitz
per Jablonowo.

Weisshof.
Sonntag, den 23. Mai cr.:
Maikränzchen
in **Weißhof**, wozu ergebenst einladet **Kinski, Gastwirth.**

Stadt-Theater Graudenz.
Die für Freitag angekündigte Vorstellung muss wegen schwerer Erkrankung des Fräulein Schlüter ausfallen.
Sonnabend, d. 22. Mai:
Marie Stuart
von Schiller. [732
Kleine Preise.
Loge u. Estrade à 1,50 Mk., Sperrsitz vordere Reihen à 1,25 Mk., Sperrsitz hintere Reihen à 1 Mk., Stehplatz à 75 Pfg., Amphitheater à 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
Sonntag, den 23. Mai:
Romeo und Julia
von Shakespeare.

Passende Hochzeits- u. Pathengeschenke
in **Gold** u. **Silber, Alfenidewaaren,** [7985
Reparaturen
an Uhren u. s. w. billigst
Julius Hempler,
Uhrmacher,
29 Grabenstraße 29
unweit der Trinkebrücke.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 118.

Graudenz, Freitag] [21. Mai 1897.

**** Russische Manöver für das Jahr 1897.**

Die Truppen der Garde und des Petersburger Militärbezirks werden die bevorstehenden Sommerübungen in den Lagern von Kraßnoje Sselo, Ust-Ishora, Reval, Jamburg und Oranienbaum abhalten. Das Lager von Kraßnoje Sselo beziehen außer der Artillerie die Militär-Lehranstalten mit der St. Petersburger Junkerschule, das gesammte Gardekorps u. s. w. Zum 8. Juni sammelt sich die gesammte Garde-Infanterie im Lager, mit Ausnahme der Garde-Schützen-Brigade, welche Zarskoje-Sselo erst am 9. Juli verläßt. Um diese Zeit treffen auch die 24. Infanterie-Division und die Finnischen Schützen-Bataillone in Kraßnoje-Sselo ein, darauf folgt die Garde-Kavallerie.

An den diesjährigen großen Manövern betheiligen sich 1) im Petersburger Militärbezirk das Gardekorps und je eine Division des 1. und 18. Armeekorps, wobei die Manöverzeit mit einem großen Manöver im Bezirk nördlich der Newa in der Richtung auf Kexholm abschließt; 2) im Warschauer Militärbezirk findet in der zweiten Hälfte des August im Bezirk Ostrolenka-Ostrow-Bjelostok ein großes Manöver statt, an dem insgesammt 176 Bataillone, 152 Schwadronen und Ssotnien und 84 Batterien (644 Geschütze) theilnehmen; 3) im Kiew'schen Militärbezirk werden das 9, 11. und 12. Armeekorps im Bezirk des Gouv. Wolhynien und das 10. Armeekorps im Gouv. Charkow manövriren; 4) im Odessaer Militärbezirk schließen die Sommerübungen mit einem fünftägigen Manöver, bei welchem Landungsmanöver bei der Dsharylgatscher Landzunge von den Truppen der 13. und 15. Infanterie-Division in einer Stärke von 26 Bataillonen, 3 Ssotnien und 48 Geschützen in Ausführung kommen; 5) im Moskauer Militärbezirk wird das Grenadierkorps im Bezirk des Gouv. Moskau Manöver ausführen und 6) im Kaukasischen Militärbezirk wird von der 20. und 39. Infanterie- und der 1. und 2. Kaukasischen Kosaken-Division ein großes dreitägiges Manöver bei der Festung Kars ausgeführt, an welchem auch die Garnison dieser Festung theilnimmt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Mai.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Wer den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, muß nach dem Gewerbesteuergesetz vom 24. Juni 1891 hiervon vorher oder gleichzeitig der Behörde Anzeige machen. Wer dies nicht thut, verfällt in eine dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleiche Geldstrafe. Der Kaufmann S. war nun beschuldigt, sich hiergegen vergangen zu haben, indem er in Deutschland zur Flößzeit besonders in Thorn und anderen Städten Holzhandel getrieben haben soll, ohne die erforderliche Anzeige zu erstatten. Das Schöffengericht erachtete den Angeklagten auch für schuldig und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 160 Mark; die gegen diese Entscheidung von dem Angeklagten erhobene Berufung wurde verworfen. Der Angeklagte hatte bestritten, sich gegen jene Bestimmung vergangen zu haben, da er in jenen Städten sich nur zeitweise in Hotels aufgehalten habe, um mit seinen Spediteuren, Kommissionären 2c. Rücksprache zu halten; von einem ständigen Aufenthalte daselbst könne nicht die Rede sein, auch habe er daselbst einen stehenden Gewerbebetrieb nicht angefangen. Die Strafkammer erachtete aber trotzdem einen stehenden Gewerbebetrieb für vorliegend und verwarf die Berufung. Hiergegen legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein. Das Kammergericht wies aber die Revision zurück und erklärte, der Vorderrichter habe den Begriff des stehenden Gewerbes nicht verkannt, da der Angeklagte nicht nur Spediteure und Kommissionäre kontrolirt, sondern auch durch Agenten und in eigener Person Holz verkauft habe.

— **Das 9. pommersche Provinzial-Turnfest** findet in den Tagen vom 10. bis 12. Juli in Naugard statt.

— **[Gruppenschau in Schlochau.]** Die Gruppenschau für die Kreise Tuchel, Konitz und Schlochau findet am 10. Juni in Schlochau statt. Das Nähere ergiebt sich aus der Anzeige in der heutigen Nummer.

— **[Besitzwechsel.]** Das bisher dem Bankier Herrn Löwenstein in Elbing gehörige Gut Grunaushöhe in der Nähe von Elbing ist von der Landbank angekauft worden.

— **[Militärisches.]** v. Lücken, Gen. Lt. und Kommandeur der 4. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt. Stamm, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 175, mit Pension zur Disp. gestellt.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Oberst-Lieutenant z. D. Poly, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Lötzen, ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtskandidat Paul Hoffmann aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Mewe zur Beschäftigung überwiesen. — Der Gefangenaufseher Hinz in Tilsit ist als Gerichtsvollzieher kraft Auftrags bei dem Amtsgericht in Tuchel bestellt. — Der Hilfsgefangenaufseher Bruhn in Pr. Stargard ist zum Gefangenaufseher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Es sind ernannt: Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Reuschel in Stettin zum Eisenbahn-Sekretär, Werkmeister Heitmann in Stargard i. Pom. zum maschinenbautechnischen Eisenbahn-Kontroleur, Zeichner Machemehl in Stralsund und die technischen Bureaudiätare Hannemann in Greifswald, Rothgießer in Stettin und Sieg in Stralsund zu technischen Eisenbahnsekretären, Güter-Expedient Schnurr in Stettin zum Stationskassen-Rendanten, Güter-Expedient Westphal in Stargard i. Pom. zum Güter-Expeditionsvorsteher, die Stations-Assistenten Ludwig, Witte II in Stettin zu Stations-Vorstehern II. Klasse, Kanzlei-Diätar Scheibe in Stettin zum Kanzlisten, die Stationsdiätare Rusch und Lemke in Stralsund, Pfeiffer in Greifenhagen, Lindemann und Dähn in Stettin, Hoffmann in Altefähr, Hedtke in Altdamm, Grüneberg in Swinemünde, Treß in Greifswald, Schmidt III. in Ruhnow und Adermann in Nachlin zu Stations-Assistenten. — Versetzt sind: Eisenbahn-Sekretär Gartenschläger von Stettin nach Berlin, die Güter-Expedienten Schnurr von Freienwalde a. O., Hanko von Gransee und Sackschefsky von Angermünde nach Stettin, Levin von Stettin nach Freienwalde a. O., die Stations-Verwalter Bethke von Wollin nach Polzin, Ewert von Greiffenberg U./M. nach Wollin, Hampel von Jädikendorf nach Stralsund, die Stations-Assistenten Albrot von Belgard nach Pasewalk, Paske von Blankensee nach Belgard, Schütt von Schlawe nach Stargard i. Pom., Ehlert von Stolp nach Gransee, Rumpelt von Stettin nach Angermünde, Wulff von Freienwalde nach Stolp i. Pom, Volkmann II. von Stettin nach Freienwalde a. O., Ludwig von Neumühl-Kutzdorf nach Stettin, Schmeling von Letschin nach Demmin, Groth von Stettin nach Barmen und Wotke von Breslau nach Wolgast.

— **[Patent.]** Dem Frl. M. Pfitzner in Thorn ist auf einen Dekorationsstoff für Theater- und Maskenanzüge, Herrn G. Lachmann in Graudenz auf ein Firmen- oder sonstiges Schild mit auswechselbaren Buchstaben ein Reichspatent ertheilt.

* **Culm**, 19. Mai. Zu der kurzen Mittheilung in Nr. 116' daß der Bau des evangelischen Pfarrhauses von der königl. Regierung nicht genehmigt worden ist, erhalten wir folgende Erklärung: „Der Verkauf des alten Pfarrhauses ist vorläufig von der königl. Regierung nicht genehmigt worden, weil der Kaufpreis von 16300 Mk. gegen die Abschätzung des königl. Kreisbauinspektors zu gering erschien, andererseits der Neubau des Pfarrhauses nach der Ansicht des genannten Beamten mehr als 35000 Mk. betragen würde. Die Regierung hat sich aber bereit erklärt, den Patronatsbeitrag zum Ausbau des alten Pfarrhauses und des daran stoßenden Hauses (— früheres Aichungsamt —) herzugeben. Die Gemeindeorgane aber haben nach Lage der Verhältnisse einstimmig es für unzweckmäßig erklärt, die vom Kreisbaubeamten veranschlagte Summe von 12000 Mk. für den Ausbau des alten Gebäudes zu verwenden und von Neuem auf die Erbauung eines neuen Pfarrhauses gedrungen. Die königl. Regierung hat darauf vom Gemeinde-Kirchenrath den Plan des Bauplatzes und das Programm des Neubaues (Größe und Anzahl der Zimmer 2c.) eingefordert. Das ist der gegenwärtige Stand der Angelegenheit."

i **Culm**, 19. Mai. In der Generalversammlung der Kaiser Wilhelm-Schützengilde wurden die Herren Grzesinski, Roß und Rathke als Vorstandsmitglieder wieder- und an Stelle des verzogenen Kaserneninspektors Herrn Thiele Herr Dr. Röhr neugewählt. Laut Vorstandsbeschluß sollte ein einstöckiges Gebäude für die Damen- und Herrengarderobe gebaut werden. Die Versammlung beschloß jedoch, das Gebäude zweistöckig erbauen zu lassen und die Mittel hierzu zum Theil vom Danziger Hypotheken-Verein zu leihen. Mit Rücksicht auf diesen Bau wird von der Veranstaltung eines Kindervergnügens in diesem Sommer Abstand genommen werden.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 18. Mai. Eine Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums beabsichtigt man in unserer Niederung ins Leben zu rufen. — Die in diesem Frühjahre von Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau angelegten Korbweidenversuchskulturen entwickeln sich in Folge der günstigen Witterung recht üppig.

Lautenburg, 18. Mai. Das tragische Geschick, welches die Besitzer des Gutes Dlugimost seit mehreren Jahren verfolgt, hat mit dem Tode der Frau von Zdziemborska seinen Abschluß erreicht. Der erste Gatte der Verstorbenen, Baron von der Golz, wurde von Wilddieben erschossen; ihr zweiter Mann, v. Zdziemborski, verunglückte, wie s. Zt. gemeldet, kürzlich Nachts auf der Chaussee, und sie selbst starb an den Folgen eines Armbruches.

Riesenburg, 19. Mai. Die Kapelle unseres Kürassier-Regiments wird in der Zeit vom 16. bis 23. August in der Gartenbau-Ausstellung in Hamburg konzertiren.

P **Aus der Marienwerderer Niederung**, 19. Mai. Gestern schickte der Besitzer G. in Kanitzken den Arbeiter Stelter mit zwei Pferden zu einem Nachbar, um eine hölzerne Walze holen zu lassen. St. war unvorsichtig und setzte sich auf die Walze. Die Pferde wurden scheu und gingen durch, und der Kutscher gerieth unter die Walze, so daß ihm ein Bein gebrochen wurde und er hier Aufnahme im Krankenhause finden mußte. Herrn G. ist außerdem ein großer Schaden erwachsen, da die Pferde mit der Walze eine Menge Obstbäume an der Chaussee umgebrochen haben, wofür er einstehen muß. — Die Obstbäume haben in der Niederung durchweg gut geblüht. Da die drei gestrengen Herren keinen Frostschaden gebracht haben, und auch, nachdem die Bäume bereits zwei Jahre hintereinander mit Klebgürteln versehen waren, nichts von Raupenfraß zu bemerken ist, so hofft man auf eine sehr gute Obsternte.

* **Rehhof**, 19. Mai. Gestern feierten die Altsitzer Peter Funk'schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Der Aelteste der Mennoniten-Gemeinde, Herr Prediger Pauls, segnete das Ehepaar ein. Herr Landrath v. Schmeling aus Stuhm überreichte nach einer kurzen Ansprache die dem Paare vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille. — Herr Pfarrer Heinicke hierselbst beabsichtigt einen Kindergottesdienst einzurichten und einen Jünglingsverein ins Leben zu rufen.

* **Mewe**, 19. Mai. Seit dem 16. d. M. hat Herr Louis Radtke hierselbst eine neue Omnibusverbindung zwischen Mewe und Morroschin hergestellt, und zwar zu den Nachmittagszügen 3.48 und 5.10 Uhr in Morroschin. Somit hat Mewe nunmehr mit der Station Morroschin fast zu jedem Zuge Verbindung.

Aus dem Kreise Schwetz, 19. Mai. Der Fischreichthum des Schwarzwassers hat sich sehr vermindert, und zwar zum Theil durch die ausgedehnte Angelfischerei. Deshalb haben die meisten Uferbesitzer das Angeln verboten. — Der Stand des Roggens ist infolge der günstigen Witterung vorzüglich. Halme in der Länge von einem Meter findet man fast auf jedem Acker. Der Stand des Grases auf den Wiesen ist dagegen sehr unbefriedigend. Hieran hat die zu große Nässe Schuld. Die Kleefelder weisen einen sehr üppigen Stand auf, das Sommergetreide läßt gleichfalls auf eine gute Ernte hoffen.

Konitz, 18. Mai. Die hiesige Polizeibehörde hat im Interesse der öffentlichen Sicherheit das Schießen auf dem Schießstande im Schützenhause untersagt, so lange die für erforderlich gehaltenen Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen seien. Die Schützengilde glaubt auf Grund der bestehenden Verträge, daß der Schützenhauswirth W., der auch Eigenthümer des Schützenhauses ist, zur Instandhaltung des Schießstandes verpflichtet ist und die Kosten hierfür zu tragen hat. Demgemäß verlangt sie die nothwendigen Verbesserungen. Der Wirth dagegen hält an der Meinung fest, daß er zur Ausführung der Arbeiten nicht verpflichtet ist, er verlangt, daß die Gilde die Kosten zur Hälfte übernehme. Die Gilde beschloß daher, den Rechtsweg zu beschreiten, wenn der Schützenhauswirth nicht innerhalb 8 Tagen die Arbeiten in Angriff genommen hat.

\+ **Konitz**, 19. Mai. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit der Festsetzung der Lehrergehälter. Der Magistrat bezw. die Kommission hatte beantragt, ein Grundgehalt von 1000 Mk., Alterszulagen in Höhe von 150 Mk. und eine dreistufige Wohnungsentschädigung von 250, 300 und 350 Mk. zu gewähren. Diese Sätze fanden Annahme bis auf die Wohnungsentschädigung, welche auf 300 Mk. für verheirathete und auf 200 Mark für unverheirathete Lehrer festgesetzt wurde. Die Hauptlehrer beziehen ein um 150 Mk. (bisher 120 Mk.) erhöhtes Grundgehalt. Darauf wurde ein Herr Schulz aus Königsberg zum besoldeten und Herr Dampfmühlenbesitzer Klotz-Konitz zum unbesoldeten Stadtrath (Beigeordneten) gewählt. Der bisher mit der kommissarischen Verwaltung des Stadtsekretariats betraute Herr Sandtner wurde endgiltig als Stadtsekretär gewählt.

A **Baldenburg**, 17. Mai. Da unsere Stadtschule stark an Ueberfüllung leidet, hatte schon früher die Regierung zu Marienwerder verfügt, daß die siebente Klasse eingerichtet und demgemäß ein siebenter Lehrer angestellt werden solle, die Stadtverordneten lehnten aber die Einrichtung ab. Nunmehr ist wiederum eine Verfügung von der Regierung eingetroffen, nach welcher eventl. zwangsweise die siebente Klasse gebaut und der siebente Lehrer angestellt werden soll. Da der Bau eines Schulhauses aber nicht so schnell vor sich gehen kann, soll vorläufig ein Raum gemiethet werden. Die Stadtverordneten wollen aber davon nichts wissen, und es wurde daher beschlossen, gegen die Regierung die Klage zu erheben.

Elbing, 19. Mai. Vor der Strafkammer wurde am Montag gegen den Schlachthallenmeister Gustav Bölling, die Fleischermeister Schulz, Fuhrmann Welsch und Küster verhande Es soll von dem Schlachthallenmeister Fleisch, welches zum Vernichten bestimmt war, an die Fleischer heimlich abgegeben und von diesen als Nahrungsmittel verkauft worden sein. Dem Hallenmeister B. wirft die Anklage außerdem vor, sich durch Vorspiegelung falscher Thatsachen einen rechtswidrigen Vermögensvortheil verschafft zu haben. Nachdem die Verhandlung bis zum Abend gedauert hatte, wurde sie auf Mittwoch vertagt. Nach Beendigung der Beweisaufnahme wurden sämmtliche Angeklagte freigesprochen. In der Urtheilsbegründung heißt es, der Gerichtshof sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß viele Dinge, die zur Erhebung der Anklage geführt hätten, nur ein Gesprächsstoff auf dem Schlachthof waren. Dem Angeklagten B. könnten zwar Ungehörigkeiten, aber nicht strafbare Handlungen nachgewiesen werden.

ρ **Marienburg**, 16. Mai. An den Nogatüberfällen sind wiederum bedeutende Ausbesserungen nothwendig geworden. So werden zu einem Deckwerk bei Fischerskampe 500 Kubikmeter Rundsteine, sowie andere Rund- und Kanthölzer, Buhnen- und Wandpfähle, 5700 Kubikmeter Faschinen u. s. w. gebraucht. — Mit dem Neubau der Synagoge der hiesigen jüdischen Gemeinde soll in Kürze begonnen werden. Die Synagoge, ein Prachtbau im gothischen Styl, wird neben der Post errichtet.

Marienburg, 19. Mai. Dem Verein „Herberge zur Heimath" sind die Rechte einer juristischen Person verliehen worden, sodaß nun der Verein im Grundbuch als Eigenthümer des Herbergs-Grundstücks eingetragen werden konnte.

Königsberg, 18. Mai. Herr Dr. Gerber, Privatdozent an unserer Universität, ist zum Titularmitgliede der französischen Gesellschaft für Ohren-, Hals- und Nasenheilkunde zu Paris ernannt worden.

Unter dem Namen „Pferdezuchtverein Königsberg" hat sich neben dem Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen, welcher alljährlich einen oder zwei Pferdemärkte hier veranstaltet, ein Verein gebildet, welcher gewissermaßen das ganze Jahr hindurch einen ständigen Pferdemarkt errichtet hat, nebenbei aber auch sich an dem in den letzten Tagen dieses Monats stattfindenden Pferdemarkte betheiligt. Die Bestrebungen des Pferdezuchtvereins sind hauptsächlich auf die Hebung des ostpreußischen Pferdezuchtmaterials gerichtet.

Heiligenbeil, 19. Mai. Beim nächtlichen Wildern wurde kürzlich der Eigenkäthner W. in der königlichen Forst bei Grünheide angeschossen. Er hatte bereits mehrere Stücke Wild in Sicherheit gebracht und war gerade dabei, einen Rehbock dem Versteck zuzuführen, da wurde ihm von Seiten des Revierförsters H. und des Försters K., die in der Nähe des Verstecks Aufstellung genommen hatten, ein „Halt" entgegengerufen. Der Wilddieb leistete diesem Rufe wohl Folge, jedoch nur, um sein Gewehr auf einen der Beamten anzulegen. Zum Abdrücken kam er jedoch nicht, denn fast zu gleicher Zeit krachten zwei Schüsse, und getroffen sank der Wilderer zu Boden. Der eine Schuß war in den Kopf des Mannes gedrungen, der andere hatte den Arm schwer beschädigt. An dem Aufkommen des Wildschützen wird gezweifelt.

§ **Pr. Holland**, 19. Mai. Heute Mittag wurde unsere Feuerwehr alarmirt; es brannte das Wohnhaus des Gutsbesitzers Röstel in Grenzhöfen. Das Feuer wurde auf seinen Heerd beschränkt, es brannte nur das Dach herunter. — Der Lehrer Willert von hier ist zum Kirchschullehrer und Organisten in Partschfeld i. S. gewählt worden.

[:] **Barten**, 18. Mai. Die Schützengilde veranstaltete als Vorfeier des im Juni stattfindenden 400jährigen Jubiläums ein Wettschießen um den Jubiläumsorden. Den Orden erhielt als bester Schütze Herr Kaufmann Krieger.

ʊ **Goldap**, 18. Mai. In der Rominter Haide sind im letzten Jahre 57 Stück Wildschweine abgeschossen und 14 Stück in den Saufängen lebendig eingefangen worden. Letztere wurden nach einigen andern Pürschgehegen des Kaisers übergeführt. Auf kaiserliche Anordnung soll das Schwarzwild in der Rominter Haide, dessen Zahl zur Zeit auf etwa 60 geschätzt wird, gänzlich ausgerottet weaden. Den Grund zu dieser Maßnahme haben die bedeutenden Schadenersatzvergütungen an die Bewohner der angrenzenden Walddörfer gegeben. Außerdem haben die Wildschweine öfter die die Rominter Haide einschließenden Holzgatter durchbrochen und dem Rothwilde den Austritt auf die Feldmarken verschafft. In neuerer Zeit sind einige Holzeinfriedigungen der Forst durch Drahtgitter ersetzt worden, weil sie sich in der Praxis viel besser bewährt haben sollen.

\+ **Lyck**, 18. Mai. Recht früh hat der Arbeitersohn Hermann Schmidt aus Loetzen die Bahn des Verbrechers betreten. Nachdem er erst am 11. d. Mts. von der hiesigen Strafkammer wegen Einbruchsdiebstahls zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt war, stand der noch nicht 13 Jahre alte Patron heute unter der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung vor dem Schwurgericht und wurde zu $1^1/_2$ Jahren Gefängniß verurtheilt.

\+ **Ostrowo**, 17. Mai. Der Vorstand der städtischen Sparkasse hat im Einverständniß mit dem Magistrat, um einer Wohnungsnoth in Folge der Garnisonvermehrung im nächsten Jahre vorzubeugen und die Baulust anzuregen, beschlossen, auf Neubauten städtische Hypothekendarlehne zu $3^2/_3$ bezw. $3^1/_2$ Prozent Zinsen zu gewähren.

* **Fraustadt**, 18. Mai. Heute fand hier eine Prämiirung von Mutterstuten derjenigen Besitzer des Kreises statt, deren Grundstücke nicht über 50 Hektar groß oder bei einem größeren Areal nicht höher als zu 600 Mark Grundsteuer eingeschätzt sind. Es kamen durchweg prachtvolle Thiere zur Vorführung. Die Prämien bestanden in Freideckscheinen und in Geldpreisen von 25 bis 100 Mark.

♂ **Wreschen**, 18. Mai. Gestern Abend fand hier eine Versammlung statt, um über die Einrichtung einer Diakonissenstation zu beschließen. Den Vorsitz führte Herr Oberpfarrer Bock. Herr Kreisphysikus Dr. Michaelsohn sprach über das wohlthätige Wirken der pflegenden Schwestern. Die Versammlung entschied sich für die Herberufung zweier Schwestern. Der Betrag an das Mutterhaus in Posen sowie die Unterhaltung der Krankenpflegerinnen soll durch Sammlungen und feste Beiträge von Privaten und Vereinen aufgebracht werden. Auch ist zu erwarten, daß der Kreis und die Stadt Wreschen zu dem Unternehmen beisteuern werden. Der Vaterländische Frauen-Verein hat eine Beihilfe von 200 Mk. jährlich zugesagt. Zur Ausarbeitung eines Statuts und zur Gewinnung von Mitgliedern für einen etwa zu gründenden Diakonissen-Verein wurde ein Ausschuß, bestehend aus den Herren Landrath Kühne, Oberpfarrer Bock, Gemeinde-Rabbiner Lewin, Kreisphysikus Dr. Michaelsohn und Rechtsanwalt Peyser, gewählt. — Herr Hilfsprediger Sänger von hier ist als Prediger nach Zerkow berufen worden.

\+ **Ostrowo**, 19. Mai. Bei dem gestrigen Medaillenschießen der hiesigen Schützengilde hat Herr Branddirektor Albert Lachmann die goldene und Herr Mineralwasserfabrikant S. Josephi die silberne vom Schützenkönig, Kammerherrn und Landrath Frhr. von Lützow hier gestiftete Medaille errungen. — Der landwirthschaftliche Verein der Kreise Ostrowo und Adelnau veranstaltet am 26. Mai hier eine Prämienschau von Mutterstuten und Stutfohlen, wozu etwa 1000 Mk Prämiengelder verwendet werden sollen.

pp **Gnesen**, 18. Mai. Am 11. Juni 1898 wird hier der 600jährige Todestag der heiligen Jolanta, der Schutzheiligen Gnesens, feierlich begangen werden. Im Jahre 190[illegible]

wird die im Jahre 1000 erfolgte Gründung des Bisthums Gnesen gefeiert werden. Das Bisthum Gnesen war das erste in ganz Polen, dem durch Jahrhunderte alle andern Bisthümer in Polen und Schlesien unterstellt waren.

W Rynarschewo, 18. Mai. Vor einigen Monaten wurde von der Eisenbahnverwaltung die Benutzung eines von der Thurer Chaussee nach dem Bahnhofs-Empfangs-Gebäude Rynarschewo führenden Fußsteiges bei Strafe verboten. Durch den Bau der Eisenbahnstrecke Bromberg-Znin ist die Stadt Rynarschewo an und für sich durch die entfernte Anlage des Bahnhofs empfindlich geschädigt worden. Dieser Schaden ist um so fühlbarer, als durch die Anlage der Bahnhofsauffahrt von der entgegengesetzten Seite der Stadt diese anderen Interessen nachgesetzt erscheint. Den einzigen Vortheil, den die Interessenten noch bisher hatten, war die Benutzung des jetzt verbotenen Fußsteiges, welcher den weiten Bahnhofsweg um etwa 400 Meter abkürzte. In Anbetracht dieses Uebelstandes waren nun sämmtliche Interessenten am Sonnabend zu einer Besprechung eingeladen worden. In der stark besuchten Versammlung wurde beschlossen, ein Gesuch an den Kreisausschuß abzusenden, der Kreisausschuß möge im Einvernehmen mit der Eisenbahnverwaltung eine günstigere Auffahrt nach dem Empfangsgebäude herstellen und die dadurch entstehenden Kosten übernehmen.

Bütow, 18. Mai. In der heutigen Magistratssitzung wurde der Kandidat Arnold, der bisher als Hilfsarbeiter bei der Berliner Stadtmission gewirkt hat, einstimmig zum zweiten Prediger gewählt.

∝ **Stolp**, 18. Mai. Die Stadtverordneten haben die Einrichtung eines Schülerbrausebades in der neuen Schulanstalt bewilligt, dagegen die Einrichtung eines Volksbrausebades abgelehnt.

Dramburg, 18. Mai. Die infolge des allgemeinen Sinkens des Zinsfußes vorgenommene Herabsetzung des Zinsfußes für Einlagen (von $3^1/_2$ auf 3 Proz.) und für Darlehen (von 4 auf $3^1/_2$ Proz.) bei der hiesigen Kreis-Sparkasse hat zur Folge gehabt, daß von Privatpersonen viele größere Einlagen abgehoben wurden (allein 103 über 3000 Mk. und mehr) und daß andererseits die Nachfrage nach Hypotheken größer geworden ist.

r. **Bublitz**, 17. Mai. Der Ausschuß und die Musikkommission des Sängerbundes des Regierungsbezirks Köslin haben heute in Gemeinschaft mit dem hiesigen Hauptfestausschuß das Programm für das 19. Bundesgesangsfest in Bublitz festgestellt. Das Fest findet am 31. Juli, 1. und 2. August statt. Beim Konkurrenzsingen werden 17 Vereine vertreten sein. Bei diesem Fest wird die Fahne des Männergesangvereins Bublitz geweiht werden.

Landwirthschaftlicher Verein Rynsk.

Herr Ober-Inspektor Bölicke aus Rynsk sprach in der letzten Sitzung über das Thema: Was müssen wir thun, um aus unserer Viehwirthschaft die größte Rente zu ziehen? Er führte u. a. folgendes aus: Von den verschiedensten Rassen der Kühe sind die Holländer diejenigen, die am meisten Milch geben, aber leider ist der Fettgehalt ihrer Milch nicht so groß, wie z. B. bei den Simmenthalern. Es ist deshalb empfehlenswerth, für unsere Gegend einen Simmenthaler Zuchtbullen anzuschaffen. Die Anlegung eines Melkregisters ist von großem Werthe. Die Kuh muß mindestens im Jahre 2500 Liter geben. Da das Liter mit 7 Pfg. in der Molkerei zu berechnen ist, so bringt eine Kuh im Jahre 175 Mk. Nutzen. Der Dung ist für Pflege und Wartung zu berechnen. Fehlerhafte Kühe müssen von der Zucht ausgeschlossen werden, denn meistens vererbt sich der Fehler. Eine gute Milchkuh erkennen wir am besten daran, daß sie einen feinen, nach vorn schmalen Kopf, feine glatte Hörner, feine Hautfalten am Halse, tiefe breite Brust, breiten, tiefen tonnenförmigen Leib, weite Rippenzwischenräume, breites langes Kreuz, weiche, lose aufliegende Haut, feine glänzende Haare, großes volles, nach dem Melken schlaff und leer, nicht derb erscheinendes Euter, das weit nach vorwärts am Bauch und weit nach rückwärts zwischen den Schenkeln sich hin erstreckt, zeigt. Durch die Schmutzansammlungen auf der Haut werden die Schweißdrüsen verstopft und andere Organe leiden darunter. Es entstehen daher oft Hautausschläge, diese rufen ein unangenehmes Juckgefühl hervor, welches die Thiere zum fortgesetzten Scheuern veranlaßt. Auch ist die Methode des Melkens von großer Wichtigkeit. Vor dem Melken müssen die Hände gründlich mit Seifenwasser gewaschen werden. Es soll stets mit der ganzen Hand gemolken werden. Die geöffnete Hand berühre zuerst sanft des Euter, damit die Thiere nicht erschrecken. In demselben Augenblick ergreift man den Strich an seinem oberen Theil, und durch leichten Druck wird die Milch ausgepreßt. Es empfiehlt sich, über Kreuz zu melken, d. h. man melkt gleichzeitig den rechten vorderen und den hinteren linken Strich und umgekehrt. Ist die Milch aus den zwei ersten Strichen fast entleert, dann beginnt man mit den beiden anderen. Zum Schlusse melke man die beiden ersten und hierauf die beiden letzten Striche völlig aus. Auf diese Weise erhält man eine größere Menge Milch, weil die letzten sehr fettreichen Bestandtheile Zeit haben, aus dem feinen Sammelkanale in die Cisterne abzufließen. Erst wenn man überzeugt ist, daß sich keine Milch mehr in der Cisterne befindet, soll man zu melken aufhören. Schlechtes Melken hat manche Krankheit der Kühe zu Folge. Oft treten auch Melkstörungen ein, wie unruhiges Stehen. Dieses kann man am besten durch Darreichen von Salz und Kleie vor dem Melken oder durch Auflegen eines nassen Sackes auf den Rücken, Fußkoppel oder Nasenzange beseitigen. Die Kühe, die die Milch zurückbehalten, behandelt man am besten dadurch, daß man das Euter tüchtig melkt, genau wie das Kalb es beim Saugen thut, oder aber, daß man einen Druck auf den Rücken vor dem Hüftknochen ausübt. Man kann den Fettgehalt der Milch durch eine Gabe von Palmkernmehl oder Malzkeimen steigern. In der hiesigen Gegend wird bei der Fütterung mit Hackfrüchten darauf geachtet, daß ein sorgfältiges Zerkleinern und gleichmäßiges Mengen mit Spreu und Häcksel stattfindet. Es ist aber viel besser, wenn man verhältnißmäßig große Stücke vorlegt, denn diese müssen beim Kauen mehr angespeichelt werden. Ganze Rüben gebe man nicht, weil die Kuh vom Kauen müde wird.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 19. Mai.

1) Der Uhrmacher Karl Schumacher aus Rehden hatte sich wegen fahrlässigen Meineides und Betruges zu verantworten. Er bezieht als Militärinvalide eine monatliche Pension von 15 Mk. Am 4. September 1896 leistete er vor dem Amtsgerichte in Graudenz den Offenbarungseid. Hierbei hatte er unterlassen, in dem überreichten Vermögensverzeichniß die Pension anzugeben. Dies giebt er zu, er will aber nicht absichtlich, sondern in Unkenntniß gehandelt und die Pension deshalb nicht angegeben haben, weil sie unpfändbar ist. Am 27. September 1895 richtete er an den Uhrenfabrikanten Jasser in Liegnitz ein Schreiben, worin er um Uebersendung von Uhren und anderen Gegenständen im Gesammtwerthe von 300 Mk. zum Kommissionsverkauf ersuchte und dabei mittheilte, daß er in seinem Geschäft für etwa 500 Mk. Gold- und Doublesachen im Besitz hätte. Diese Angabe war unrichtig, der Angeklagte hatte in Wirklichkeit nur Gold- und Doublesachen im Werthe von etwa 154 Mk., die aber nicht sein Eigenthum waren, sondern ihm aus Pforzheim zum Kommissionsverkauf übergeben waren. Außer den nothwendigsten Möbeln und Kleidungsstücken besaß der Angeklagte überhaupt nichts. Durch diese falschen Angaben versetzte er den Jasser in den Glauben, daß er genügende Sicherheit biete, und veranlaßte ihn dadurch, ihm Waaren im Betrage von 285 Mk. zu schicken. Jasser hat dafür nur 24 Mk. baar erhalten. Die Zwangsvollstreckung ist fruchtlos ausgefallen. Der Angeklagte giebt auch diesen Sachverhalt zu und will auch den Jasser befriedigen, wenn er zu Geld komme. Er habe zwar die Sachen verkauft und das Geld für sich verbraucht, die Absicht der Unterschlagung habe er aber nicht gehabt. Der Gerichtshof schenkte der Angabe des Angeklagten, daß er nur deshalb, weil die Pension zum unpfändbaren Vermögen gehört, diese nicht angegeben habe, Glauben und sprach ihn von der Anklage des fahrlässigen Meineides frei. Dagegen wurde der noch unbescholtene Angeklagte wegen Betruges unter Zubilligung mildernder Umstände zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

2) Der Zieglergeselle Berthold Horn aus Rospitz war der gefährlichen Körperverletzung angeklagt. Am 20. Februar d. Js. befand sich der Angeklagte mit dem inzwischen gestorbenen mitangeklagten Händler v. Kowalski und anderen Personen im Gasthause bei T. in Rospitz. Zwischen T. und Kowalski kam es zu einem Wortstreit, weil K. mit einem Stock heftig auf den Tisch geschlagen hatte. T. forderte den K. auf, sein Lokal zu verlassen, was K. aber nicht that. Schließlich faßten sich beide und fielen zu Boden. T. kam dabei nach oben zu liegen. Nun trat Horn dazwischen und schlug den T. mit einem Bierglas auf den Kopf, wovon T. eine bis auf den Knochen reichende Verletzung an der einen Schläfe davontrug. Der Angeklagte ist zwar noch nicht vorbestraft, seine That charakterisirt sich aber als eine rohe, die leicht schwere Folgen haben konnte; deshalb erkannte der Gerichtshof auf sechs Monate Gefängniß.

3) Der Arbeiter Gottfried Bielawski aus Klein-Grabau wurde wegen Diebstahls im Rückfalle unter Bewilligung mildernder Umstände mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

Verschiedenes.

— **[Ein deutscher „Retter".]** Einer der jungen Leute, die bei dem großen Brandunglück in Paris sich im Hotel du Palais so tapfer benahmen, ist ein Deutscher, der aus Sachsenhausen (Fürstenthum Waldeck) stammende Karl Wagener. Wagener ist 28 Jahre alt und hat im Hotel du Palais gegenwärtig den Posten eines Hausmeisters inne. Mit drei anderen jungen Leuten besorgte er das Rettungswerk durch das bekannte Gitterfenster in der Hinterwand des Hotels. Wagener wurde mit den anderen Lebensrettern dem Präsidenten Faure vorgestellt, der W. lebhaft beglückwünschte, als man bei Feststellung seiner Personalien erfuhr, daß er ein Deutscher sei. Wagener hat die silberne Rettungsmedaille erster Klasse erhalten.

— **[Eigenartige Gerichtsverhandlungen.]** Vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I. Berlin wurde dieser Tage der Bäckergeselle Otto Fischer auf der Krankenbahre einer Verurtheilung unterzogen. Vom Lazareth des Untersuchungsgefängnisses war er nach dem Gerichtssaal getragen und inmitten des Raumes hingesetzt worden. Er hat sich vor Kurzem einer Operation unterwerfen müssen, fühlte sich aber gekräftigt genug, um gegen sich verhandeln zu lassen, zumal er die ihm zur Last gelegten Diebstähle einräumen wollte. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren sechs Monaten u. s. w. — In Sagan (Schlesien) wurde neulich gegen zwei Bauernfänger verhandelt, die durch „Tippen", ein auf Betrug basirtes Kartenspiel, mehreren Leuten ihr ganze Baarschaft abgenommen hatten. Um dem Treiben jener Gesellen auf den Grund zu kommen und ihre Behauptung, sie hätten richtig gespielt, zu widerlegen, hatte der Gerichtshof einen Kartenkünstler kommen lassen, welcher genau die Kunstkniffe der Burschen klarlegte. Der Gerichtshof verurtheilte den einen zu zwei Jahren Zuchthaus, den anderen zu neun Monaten Gefängniß.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

492] Ein m. gut. Zeugn. verseh junger Mann sucht Stellung als
Buffetier.
Kaut. kann i. jeder Höhe gestellt werden. Gefl. Offert. erb. unt. **Nr. 68 B. E.** postl. Marienburg.

Ein jüngerer
Materialist
18 Jahre alt, tüchtig. Verkäufer, sucht per 1. Juni cr. oder später anderw. Engagement. Off. unter Nr. 465 an den Geselligen erbet.

Intelligenter
junger Kaufmann
26 Jahre, anständ., sehr leistungsfäh. mit Kol., Destill. u. Eisenw., Buchführg., Korresp. gut vertr., sucht per **sofort** passendes Engagement als Verkäufer, bin auch poln. sprech. Gefl. Meldungen erbitte unter C. K. postlagernd Johannisburg Ostpr. [517

Jg. **Mann**, Mater., 25 J. alt, kath., m. Ia. Zeugn. u. Empfehl., in f. Destill.- u. Lagerist.-Stell., s. anderw. pr. 1. Juli ähnl. Stell., evtl. als Exped. Meldung. unt. **Nr. 717** postlagernd Nakel.

Gewerbe u. Industrie

Suche Stellung als Werkführer od.
Mühlenverwalter.
Gefl. Off. u. Nr. 709 a. d. Gesellig.

Maurerpolir
welcher auch im Stande ist, Zeichnungen anzufertigen, sucht umgehend Stellung auf irgend einem Bau. Meld. brieflich unt. Nr. 713 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

659] **Inspektor!**
Mit allen landw. Arbeit. durchaus vertraut., energ. **Inspektor**, 31 J., m. best. Zeugn., sucht bald. St. Ref. Herr Oekom.-R. Holtz, Puttbus. Gefl. Off. an Steuber, Gotha.

Suche sof. Stell. als **Wirthschaftsbeamter** ohne gegenseitige Vergütigung; 26 Jahre alt, mit Buchführung u. Feldwirthschaft vertraut. Meld. briefl. unter Nr. 521 an den Geselligen erbeten.

Ein jung. Landwirth
Besitzers Sohn, über $1^1/_2$ Jahre in auswärt. Stell., seit 1. Okt. 1896 in e. Rübenwirthsch. Wpr. thät., sucht z. 1. Juni od. spät. Stell. dir. unt. Prinzipal oder als 2. Beamt. Spr. auch poln. u. hat das einj.-freiw. Zeugn. Meld. mit Gehaltsangaben erbeten unter 6781 postl. Schwentainen, Regbz. Königsberg. [359

Suche zum baldigen Antritt Stellung als **Voltr.-Verwalt.** Meld. unter **H. C.** Wernersdorf bei Marienburg. [725

Suche p. 1. Juli Stell. als all. **Insp.** auf mittgr. Gut. u. Prinz., b. 10 J. b. F. Gefl. Off. u. W. postl. Czeczewo, Pr. Pos., erb.

Suche zum 1. Juli eine selbstständige, verheirathete
Oberinspektorstelle oder Administration
in Ostpr., Westpr. od. Pos., gute Zeugn. u. Empfehl. steh. z. Seite. Bin 35 J. alt, mit sämmtl. Branchen d. Landwirthsch. vertr., kl. Famil., nur e. Kind, Frau tücht. Wirthin. Kaut. k. gestellt werd. Meld. u. Nr. 610 a. d. Gesell. Agent. verbet.

---

1 Wirthschaftsinspekt.
30 J. alt, ledig, von der Jugend beim Fach, letzte 4 Jahre selbstst. gewesen, mit allen Zweigen der Landwirthschaft gut vertr., sucht von sofort oder später Stellung als **erster Inspektor.** Gefällige Offerten unter Nr. 715 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

703] Einen evangel., seminarist. gebildeten
Hauslehrer
mit bescheidenen Ansprüchen sucht von sofort.
Förster Kahnert,
Duneyken b. Neuendorf.

Handelsstand

421] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich p. 1. Juli cr. einen
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift und gut mit Destillationsfach vertraut bei hohen Salär.
Joel Bat's Nachfolger,
Gnesen.

602] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche v. 15. Juni einen
tücht. Verkäufer
polnisch sprechend, mos. Offerten mit Gehaltsansprüchen.
E. Czarlinski, Carthaus.

Reisender.
Ich suche für meine Niederlage in Königsberg **einen Detail-Reisenden**, der mit der Branche vertraut ist und schon in derselben gereist hat. Angebote mit Angabe des Alters und der Verhältnisse, der seitherigen Thätigkeit, den Ansprüchen und Referenzen **schriftlich** erbeten. [8858
Heinrich Lanz, Fabrik landw. Maschinen, Filiale Königsberg, Koggenstraße.

Ich suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. Juli cr. einen erfahrenen, älteren jungen Mann als [639
I. Verkäufer
welcher der polnischen Sprache theilweise mächtig ist. Ferner zum baldigen Eintritt ein junges Mädchen, das mit schriftlichen Arbeiten etwas vertraut ist, als
Kassirerin
und für die Schank-Abtheilung ein ordentliches
Schankmädchen
auch diese muß mit der polnisch. Sprache vertraut sein.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

689] Für mein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft suche ich
ein. tücht. Verkäufer
der **gut polnisch** spricht. Den Bewerbungen sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Michael Cohn, Neumark Wpr.

Für ein größeres Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft wird per 15. Juni resp. 1. Juli ein älterer
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, gewünscht. Derselbe muß bereits in größer. Geschäften konditionirt haben und guter Dekorateur sein. Meldungen mit Gehaltsangabe ohne Station unter Beifügung der Photographie und Zeugnißabschriften unter Nr. 686 an den Geselligen erbeten.

704] Suche von sofort einen tüchtigen, energischen
jungen Mann
der im Holzgeschäft mit Dampfmühlen-Betrieb thätig gewesen ist und mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß. Gehaltsansprüche, kurzer Lebenslauf und Zeugnißabschrift zu senden an
Verwalter Ernst Werner,
Leitnerswalde bei Drengfurt Ostpreußen.

Flott. tücht. Verkäufer
findet in meinem [673
Herren-Garderoben-Gesch. p. sofort Stellung.
Off. m. Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen u. Photographie an Simon Schendel, Bromberg.

Zur Stellvertretung wird z. 1. Juli d. Js. ein
junger Mann
welcher in Amts- und Standesamtssachen bereits gearbeitet hat, auf 3 Monate gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 684 an den Geselligen erbeten.

616] Für mein Hotel, Wein- und Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Juli einen
jungen Mann
evangelischer Konfession.
Gustav Ziemers Nachflgr.,
Wongrowitz.

Junger Mann
mit Kaution, kann unter günstig. Verhältnissen sofort ein. Kantine übernehmen. Meld. briefl. u. Nr. 561 an den Geselligen erbeten.

E. jüngeren, tücht. **Kommis** u. e. **Lehrling** d. poln. Spr. mächt., f. f. f. Material-, Destill. u. Eisenwgsch.
Gustav Warth, Liebemühl.

496] Für mein Kolonialwaaren und Destillations-Geschäft suche ich per 15. Juni einen
jüngeren Kommis.
A. H. Claassen Nachfolger,
Dirschau.

191] Suche für mein Ledergesch.
einen Gehilfen
der mit Ausschnitt von Ober- u. Unterleder bewandert u. mit der Buchführung vertraut ist. Poln. Sprache erwünscht.
P. Wießniewski,
Pr. Stargard.

608] Für mein Materialw.- u. Destillations-Geschäft wünsche ich einen jüngeren
evang. Gehilfen
zum 1. Juli 1897 zu engagiren. Bedingung: Solidität, flottes, freundl. Expediren, Selbstständ. im Geschäft, poln. Sprache nöth.
Ein Lehrling
aus anständ. Familie, mit guten Kenntnissen, wird aufgenommen.
Paul Schröder, Graudenz.

642] Für mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Juni einen flotten
Expedienten
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
Emil Bahlau, Osterode Opr.

Gewerbe u. Industrie

625] Ein Anfänger für den
Bureaudienst
wird zum sofortigen Antritt ges.
Tuchel, den 18. Mai 1897.
Venske, Landrath.

390] Für meine **Braunbier-Brauerei** suche ich sofort einen
jüngeren Brauer.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzusenden.
Haase, Brauereibesitzer,
Liebemühl.

612] Ein tüchtiger
1. Accidenzsetzer
(R.-V.), Ende 20er, der ganz sicher in Deutsch und Korrekturlesen ist und gute Accidenzen liefert, wird Ende Mai oder später gesucht.
Bei Brauchbarkeit dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Lebenslauf erbeten.
R. Schneider und Sohn,
Landsberg a. W.

480] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
kann sogleich eintreten.
A. v. Kromer, Hohenstein Opr.

701] Ges. z. sof. Antr. ein
Platzmeister
für größ. Holzgeschäft, d. Lesens und Schreibens kundig und der selbst mit Hand anlegen muß. Bevorzugt werden solche, welche schon als Platzmeister in Holzgeschäften thätig waren.
A. Elstorpff, Frankenfelde Ostb. Westpr.

Gesucht zum **sofortigen** Antritt ein durchaus tüchtiger
Gehilfe
ev., der eine Meierei selbstständig leiten kann. Betrieb 6000 Liter pro Tag, dänische Centrifugen und Magerkäserei. Anfangsgehalt 25 Mark pro Monat.
Central-Molkerei Schöneck Westpr.

707] Zum sofortigen Antritt od. 1. Juni suche einen jungen, kräft.
Molkereigehilfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, in eine Schweizerkäserei.
J. Diethelm, Montauerweide bei Rehhof Westpr.

724] Jüng., brauchb. **Müllergeselle**, d. a. kl. Reparatur. ausf. m., für e. Kundenm. a. Erster gesucht. Zeugnißabschr. m. Altersangab. z. richt. an H. Henning, Puelz. Opr.

710] Suche sof. od. etwas später
ein. Barbiergehilfen.
L. Schiefelbein, Friseur, Hammerstein.

562] 2 bis 3 tüchtige
Ofensetzer
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
F. Gilgenast, Töpfermeister, Dt. Eylau.

661] Für meine Bäckerei mit Doppel-Unterzugsofen suche für sofort einen tüchtigen
Werkführer.
Off. sind Lohnansprüche beizuf.
Rich. Hennig, Schwetz a. W.

Schneider
gute Rockarbeiter, finden jederzeit gutbezahlte Arbeit bei [403
B. Doliva, Thorn.

Zwei Malergehilfen
sucht Casimir Nowatzki,
668] Lessen.

E. tücht. Malergehilfe
find. **dauernd.** Stell. b. hoh. Lohn b. L. Gutzeit, Malermstr., Marienwerder Wpr. Meld. schriftl. erb.

Malergehilfen
sucht von sofort [477
J. Rastemborski, Hohenstein Ostpreußen.

Zwei Malergehilfen
finden von sofort bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung. [514
F. Borrmann, Maler, Schönsee Wpr.

695] **Tüchtige Schlosser,** auch etwa **10 Eisendreher** m. guten Zeugn., welche einschl. Militär-Dienstz. mind. 3 J. Geselle gewes. sind, finden sofort Beschäftig. in der **Artillerie-Werkstatt Danzig.**

2—3 Schlossergesellen
selbstständige Arbeiter, sucht die Schlosserei von Th. Puls, Osterode Ostpr. [389

Ein. Schmiedegesellen
der auch mit Reparatur landwirthschaftlicher Maschinen vertraut ist, sucht für dauernde Arb.
W. Sender, [323
Schlossermeister, Ortelsburg.

In Mahlin, Kreis Dirschau, ist die [633
Schmiedestelle
zu Martini d. J. zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen bei dem Gemeindevorsteh. Woike meld.

Ein Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei [477
Müller, Kittnau b. Rehden.

2 Schmiedegesellen
können sogleich eintreten bei [388
Woyke, Schmiedemeister, Osterode Ostpr.

Ein Kupferschmiede-Gehilfe
wird von sofort bei **hohem Lohn** gesucht. (Reisegeld wird vergütet.)
Ernst Gehrke, Kupferschmiedemeister, Allenstein. [621

Klempnergesellen
sucht R. Falkowski,
682] Ortelsburg Ostpr.

Tischlergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
C. Grandt, Tischlermeister, Rehhof, Westpr. 606

622] Ein tüchtiger, erfahrener
Tischlergeselle
der mit Maschinen vertraut ist, findet sofort bei gutem Lohn Stellung. Auch
drei Tischlergesellen
auf Bauarbeit finden sofort Stellung bei
H. Heuhlweg, Dampftischlerei, Vandsburg Wpr.

Tücht. Tischlergesell.
(Kasten- sowie auch Stuhlarbeit.) finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei [700
Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg.

Bautischler
finden dauernde Beschäftigung bei
8218] G. Soppart, Thorn.

3—5 tüch. Bautischler
sucht J. Becker, Bromberg, Heynestr. 43. [407

Ein Tapeziergehilfe
selbstständiger Arbeiter, aber nur solcher, findet dauernd Beschäftigung bei hohem Lohn bei
Th. Kollmann, Möbelhandlg.,
619] Soldau Opr.

483] Ein nücht., solider
Sattler
auf **feine** Wagenarbeit, sowie Polster **selbstständig,** findet v. sofort Stellung bei gutem Lohn.
L. Knispel, Wagenbauer, Wreschen i. Posen.

Tücht. Wagenlackirer und Stellmacher
stellt gegen hohen Lohn für dauernd ein die Wagenfabrik v. C. F. Roell, Inh. R. G. Kolley, Danzig, Fleischergasse 7/4.

Streicher u. Pfannenmacher
werden verlangt. St. erh. 1,40, Pfannenm. 10,00 p. Mille. [332
Ringofen-Ziegelei Pr. Holland.

Ziegelmeister
und [326
2 Streicher
sofort gesucht.
Klinsmann & Co.,
Danzig, Tobiasgasse 27.

2 Ringofenbrenner
können sich sofort melden, 50 Mk. monatlich und freie Station.
M. Rummel, Zieglermeister, Ziegelei Otto Tromm, Abbau Mehlsack Opr. [576

2 Dachpfannenmacher u. 2 Röhrenmacher
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Akkordlohn in der Ziegelei von Gr. Jablau.

Landwirtschaft

629] Ein anständig., brauchbar.
Wirthschaftsbeamter
wird vom **1. Juli** cr. in Dreilinden bei Culmsee gesucht. Gehalt M. 450 p. A. Meldung. mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung.

671] Ich suche zu Johanni ein. älteren, erfahrenen, gebildeten
Inspektor.
Meldungen an Eggebrecht, Hasenfier bei Jastrow.

624] Dom. Chelst bei Lautenburg Westpr. sucht zum 1. Juni einen gut empfohl., älter., energ.
Inspektor
welch. d. poln. Sprache mächt. ist. Gehalt 400 Mk. p. a. Bewerb. wollen Abschr. d. Zeugn. einsend.

630] Ein tüchtiger, anständiger
Inspektor
find. z. 1. Juli bei mir Stellung. Ders. muß Kenntnisse in Rübenb. u. Drillkult. besitz. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind z. richt. a.
Frau Schnakenberg, in Pr. Königsdorf per Grunau.

648] Dom. Lenartowitz bei Pleschen sucht p. 1. Juli einen tüchtigen, älteren und der poln. Sprache mächtigen
Wirthschafts-Assistenten
bei 400—500 Mk. Gehalt.

Gesucht zum 1. Juli für größeres Gut in Westpreußen
tücht. Hofbeamter
nicht unter 20 Jahren. Gehalt Mk. 320 p. Anno. Offert. unter Nr. 9546 an den Geselligen erb.

662] **Stellung suchende Administratoren, Inspektoren, Guts-Rendanten, Rechnungsführer,** Hofverwalter, Förster, Brenner.-Verw., Wirthsch.-Meier, Gärtner u. Jäger, Molkereiverw., Schäfer, Kutscher 2c. (verh. u. unverh.), find. durch m. als reell anerk. Geschäft schnell passende Stellg. Beste Referenzen. (Rückporto.)
L. Cramer, landwirthsch. Gesch., Wollin i. Pommern.

494] Verh., evang., nüchterner und ehrlicher
Wirthschafter
d. d. gute Zeugnisse f. Tüchtigkeit nachweisen kann, auch d. Wirthschaftsbücher z. führen versteht, findet in Schramowo, Kreis Strasburg Wpr., Stellung. Geh. 400 Mark und Deputat.

Guttowo, Post Radosk, sucht von sofort oder später einen
Hofverwalter.
Gehalt vorläufig 300 Mk. [433

499] Neu Petzin bei Flatow Westpr. sucht zum 1. Juli cr. einen nicht zu jungen
Feldbeamten
der schon als solcher fungirt hat. Gehalt 300 Mk. ohne Wäsche.

Suche sofort einen älteren
Hofbeamten.
Rittmeister Kundler,
55] **Bartschin.**

Rechnungsführer.
Ein mit doppelter landw. Buchführung durchaus vertrauter **Rechnungsführer,** der auch die Hofgeschäfte zu übernehmen hat, findet zum 1. Juli Stellung bei freier Station und 5—600 Mark Gehalt. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 497 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschaftselebe
gegen mäßige Pensionszahlung zum 1. Juli ds. Js. gesucht.
Lubochin b. Driczmin. 626]

186] Dominium Klaukendorf in Ostpr. sucht v. 1. Juli einen tüchtigen, militärfreien
Brenner
unverheir., der sorgfältig mit d. Maschinen umgeht u. auch kleiner. Reparaturen in der Brennerei selbstständig ausführ. muß. Auch muß derselbe den **Jägerposten** versehen u. mit der Feder bewandert sein. Offert. bis zum 1. Juni nach Königsberg Ostpr., Hoeftmansche Klinik, Hintertragheim 8a, später nach Klaukendorf. Zeugn. bitte nur in Abschrift, da dieselb. nicht zurückgeschickt werden.

Verheiratheter, evgl., selbstthät.
Gärtner
mit Burschen sofort gesucht. Zeugnißabschriften und Lohnansprüche an [598
Dominium Gr. Jablau b. Pr. Stargard.

Gärtner
unverh., sucht per 1. 7. 97 oder früher Dom. Jaruszyn bei Thure, Station Nakel. Vorstellung Bedingung. [423

20 Schweizer
auf Freistellen nach Schleswig-Holstein sucht sofort [697
Zöbeli, Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 51.

Vier Unterschweizer
geb. Schweizer, Lohn 35 Mark, können zum 1. Juni eintreten bei Oberschweizer Muhmenthaler, Alt-Marrien bei Bahnhof Fritzow, Pommern. Stelle leicht bei zweimal melken. [221

680] Ein nüchterner, mit guten Zeugnissen versehener, unverh.
Hofmann
mittleren Alters, der hauptsächlich die Leute zu beaufsichtigen hat, findet bei freier Station und 200 Mark Jahreslohn von sofort resp. 1. Juli cr. Stellung. Meldungen nebst Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, sind zu richten an P. Ziemens, Steinberg bei Nikolaiken Wpr. Persönl. Vorstellung erwünscht.

Rüben-Unternehmer gesucht.
Ein zuverläss. **Rübenunternehmer mit 25 bis 30 Leuten** wird von sogleich gesucht. Derselbe kann auch gleichzeitig die Erntearbeiten übernehmen.
Ed. Haagen, Gutsbesitzer, **Lunau** bei Dirschau.

637] Dominium Sucharh bei Nakel (Netze) sucht sofort
Vorschnitter
mit 30—40 Leuten, Männer, Frauen und Jungen zur Rübenarbeit und Ernte bei hohen Löhnen. Bewerber wollen sich umgehend melden.

Ein Schäfer
der die Kuhfütterung übernehmen kann, findet zu Johanni d. Js., und eine [9658
Tagelöhner-Familie
v. sogleich Stellung bei Blanck, Mühle Grunau bei Buchholz Westpreußen.

Diverse

560] Ein tüchtiger
Vorarbeiter
findet sofort Stellung, selbiger muß seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen, solch. behalten den Vorzug die schon im Kieslager gearbeitet haben.
W. Kaus, Schachtmeister, Kiesgrube Liebenthal, Post Erpel.

545] Zum Stechen mit der Maschine 500 Klafter Torf, ev. auch zur Ernte finden
5 Männer
dauernde Arbeit.
Dom. Gr. Rosainen, Kreis Marienwerder.

432] Ein evgl., unverh., ordentlicher, zuverlässiger
Kutscher
wird sofort gesucht. Kavallerist bevorzugt. Dom. Neuhoff per Neuguth Westpr.

Lehrlingsstellen

Zur Erlernung der Zahntechnik suche **jungen Mann oder Fräulein** [464
Dent. R. Buczkowski, Posen, Ritterstr. 11.

572] Für mein Manufakturw.-, Tuch- u. Herrenkonfektions-, sowie Kurzwaaren-Geschäft suche ich von sofort oder 1. Juni
einen Volontär
einen Lehrling
L. Prinz, Gr Schliewitz Wpr.

319] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche zum 15. Juni oder 1. Juli
einen Lehrling (mos.)
der polnischen Sprache mächtig.
A. Jacobowitz, Lautenburg Wpr.

Einen Lehrling
der die Fleischerei erlernen will, sucht Julius Kobs, [315
Fleischermeister, Culm.

Einen Lehrling
der Lust hat die Schlosserei zu erlernen, sucht von sogleich [687
F. Dorenburg, Schlossermstr., Culmsee.

440] Zum baldig. Antritt suche
einen Lehrling
beider Landessprachen mächtig.
Hermann London, Mogilno.

Einen Volontär und einen Lehrling
die der poln. Sprache mächt. suche v. sofort für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. [683
J. Strellnauer in Thorn.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft. [310
G. Bartlikowski, Hohenstein Ostpreußen.

500] Für unser **Kolonialw.- und Destillations-Geschäft** suchen wir zum sofortig. Eintritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Meyer & Schaffranke, Dirschau.

493] **Für mein Getreide-, Sämereien- und Woll-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Juli einen**
Lehrling
mit guter Schulbildung, bei freier Station.
J. Israel, Drossen.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft, Essigsprit-, Mineralwasser-Fabrik [645
H. Stedefeld, Konitz Wpr.

9539] Für meine Eisen-, Eisenkurzwaaren-Handlung suche ich zum baldigen Eintritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildnng.
Adolph Lietz, Dirschau.

Suche f. m. Tuch-, Manufakturw.-, Herr.- u. Dam.-Konfekt.-Gesch. noch
einen Volontär und einen Lehrling
bei sofort. Eintritt. [479
D. Kallmann, Neidenburg.

Herren-Konfektion.
708] Suche per sofort od. bald
zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen.
M. Hartog, Herne in Westfalen.

Ein Barbierlehrling
von anständigen Eltern kann sof. bei mir eintreten. [364
H. Weiß, Thorn', Brauerstr. 1.

9191] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen
einen Lehrling, Isr.
M. Gans, Herne i. W.

468] In meinem vielseitigen, städtisch. Molkereibetriebe kann sofort ein anständiger, kräftiger junger Mann
als Lehrling
eintreten, auch eventuell ein
junger Gehilfe
der sich im Vollbetriebe vervollkommnen will.
C. F. Hallier, Dt. Eylau.

Lehrlinge
Söhne anständiger Eltern, können zur Erlernung der Möbeltischlerei eintreten. [595
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz.

65] Für mein Wein-, Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft suche ich einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Lehrling
kann sofort eintreten. [674
Paul Kräge. Bromberg, Konditorei, Konfitüren- und Marzipanfabrik mit elektr. Kraftbetrieb.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

81] Suche für meine Nichte, evangel. Konf., 16 Jahre alt, welche bereits in der Wirthschaft thätig war und sich vor keiner Arbeit scheut, Stellung, um sich zu vervollkommnen. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Gute Behandlung und Familienanschluß Bedingung; auf Wunsch sofort. Gefl. Meldungen bitte an Frau Gutsbesitzer Pielke, Gut Wolawapowski bei Kruschwitz zu richten.

690] Ein jung., anständ., gebild. Mädchen, welches in Handarbeit. sowie Wäsche und Schneid. erfah. ist, s. i. e. fein. Hause Stellg. als
Stütze der Hausfrau.
Adr. bitte zu richten unter **A. B. Nr. 30** postlag. Briesen Wpr.

Jüdische jung. Dame
d. mit d. Wirthschaft vollst. vertr. ist, sucht Stell. z. selbst. Führ. eines Haushalts, evtl. Erziehung v. Kind. Gefl. Offert. unt. H. V. 100 postl. Thorn erbeten. [711

Jung. geb. Mädchen
a. gut. Fam sucht v. sof. od. spät. Stell. b. einz. Dam. o. alleinst. Ehep, z. Pflege u. Unterstütz. i. Haushalt. Off. bitte a. Frau v. Marczyńska in Inowrazlaw zu richt. [681

719] **Ein Fräulein,** ev., durchaus erfahren u. sparsam in der Wirthschaft, sucht Stellung, am liebsten selbständ. Führung ein. Haushalts. Off. erbeten unter **I. P. 100** Köslin i. Pommern.

Eine in allen Zweigen d. Landwirthschaft gründlich erfahrene **Wirthschafterin** sucht z. 1. Juli selbstständ. Stellung. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 723 d. den Geselligen erbet.

Offene Stellen

287] Suche per 1. Juni
eine Kindergärtnerin
I. Klasse bei vier Kindern im Alter von 4—9 Jahren. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet
D. Pottliter, Briesen Wpr.

504] Für m. Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Küchengeräthe-Handl. suche eine mit d. einfach. Buchführ. u. Korresp. vertraute
Buchhalterin
die als solche schon fungirt hat und selbstständig arbeiten kann. Ferner einen
jungen Mann
ges. Alters, der Branchekenntn. haben muß u. in größ. Geschäft. thätig war. Bei zufriedenstellend. Leistung. sind beid. Posten dauernd, angenehm u. gut dotirt. Offert. erbitte mit Zeugnißcopien und Gehaltsanspr. b. freier Station.
J. Mondry, Allenstein.

685] Zum möglichst baldigen Eintritt, spätestens jedoch per 15. Juni, suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft eine junge Dame mit guter Handschrift als
Buchhalterin und Kassirerin.
Den Bewerbungen sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche bei freier Station beizufügen.
Simon Ascher Nachfolger, Inhaber: S. Bernstein, Briesen Westpr.

9748] Für mein Geschäft u. zur Stütze der Hausfrau suche p. sof.
ein Fräulein.
Jacob Schachtel in Thorn, Fabrik ff. Wurst- u. Fleischwaar.

469] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche eine gewandte und erfahrene
Verkäuferin.
Antritt 15. Juni oder 1. Juli. Bei guter Leistung hohes Gehalt. Zeugnisse erbeten.
Ein junges, anständiges
Mädchen
welches Lust hat, das Geschäft zu erlernen, findet ebenfalls Stellg. Hierbei poln. Sprache Bedingung.
Fritz Kühne, Dt. Eylau.

Gesucht
eine mit der Branche vertraute
Verkäuferin
zu baldigem Eintritt. Offert. m. Zeugnissen, Lebenslauf u. Photographie erbittet
C. Siebert, Woll-, Weiß- u. Kurzw.-Handlg., Bromberg, Danzigerstr. 3.

615] Suche per sofort ein bescheidenes, junges Mädchen für meine Konditorei als
Verkäuferin.
Robert Nickel, Bromberg, Bahnhofstraße 73.

654] Für das Wäsche- u. Kurzwaarenlager suche ich per sofort einige tüchtige
Verkäuferinnen.
Offert. mit Photogr., Gehaltsansprüch. u. Zeugnißabschr. erbet.
Berliner Waarenhaus.
L. Marcus, Graudenz.

Eine Verkäuferin
der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, für ein Restaurant und Gartenwirthschaft im Reg.-Bez. Bromberg, wird von sofort gesucht. Dieselbe muß außer dem Buffet auch die Hauswirthschaft zu führen verstehen. Solche, die schon in ähnlichen Stellungen waren, erhalten den Vorzug. Meldungen brieflich unter Nr. 425 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige Verkäuferin
p. sof. od. 1. Juni gesucht. Dieselbe muß d. poln. Sprache mächt. sein.
H. Rosenthal's Wwe., Exin, Schank- u. Materialw.-Geschäft.

653] Eine tüchtige
Verkäuferin
schon **längere Zeit** i. d. Branche, sucht von sofort
L. Wolffsohn jr., Graudenz, Putz-, Kurz- u. Weißwaar.-Handl.

670] Für mein Schnitt-, Kurzwaaren-, Material-Geschäft und Gastwirthschaft suche per sofort bei Familienanschluß
eine Verkäuferin
die perfekt polnisch spricht, gleich, welche Branche selbige kennt. Am liebst. solche, die Schneiderei versteht.
A. Rosenberg, Rittel Westpr.

502] Ein gebildet., thätiges
junges Mädchen
sucht zu sofort zur Stütze und Erlernung der Wirthschaft ohne gegens. Vergütigung b. Familienanschluß.
Frau Gutsbesitzer Spalding, Wtelno, Post Trischin, Kr. Bromberg.

Mehrere Mädchen
zum Einziehen und Pechen auf grobe Bürsten-Waaren werden auf Lohn und Akkord eingestellt. Reisegeld vergütigt. [531
Alb. Weiß, Elbing, Bürsten-Fabrik.

288] Gesucht z. 1. Juli leistungsfähige
Stütze der Hausfrau
erfahren in Landwirthschaft. Meld. briefl. mit Zeugnißabschr., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. an Dom. Dalkowo b. Inowrazlaw.

635] Ein ordentliches
Lehrmädchen
suchen zum 1. Juni
Gebr. Fincke, Wurstfabrik, Thorn.

705] Suche für 15. Juni, spätestens 1. Juli, eine
Wirthschafterin
für den herrschaftl. **Haushalt** in Mariensee, Kreis Bromberg. Dieselbe muß in der **Küche firm** und **sehr gut empfohlen sein.** Meldg. nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erb. an Frau Rittergutsbesitzer Wendland, Charlottenburg-Berlin, Fasanenstraße 13.

706] Eine erfahrene, zuverlässige
Wirthin
in der feinen Küche, in Einmachen und in der Federviehzucht vertraut, wird zum 1. Juli gesucht. Kenntniß im Plätten und etwas Handarb. erwünscht. Geh. 240 Mk.
Frau Mathilde Jonas, Dominium Polanowitz bei Kruschwitz.

446] Gesucht zum 1. Juli eine erfahrene, vernünftige
Wirthin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden.
Dom. Gotzkow p. Loosen Wpr.

Gesucht zum 1. Juli eine evangelische, tüchtige, in allen Zweigen des ländlichen Haushaltes u. der feinen Küche erfahrene, polnisch sprechende [137
Wirthschafterin
bei 270 Mk. Gehalt und Tantième. Offerten und Zeugnisse zu senden an Frau **Uecker,** Niemczyn b. Stempuchowo (Posen).

Aeltere Wirthin
die gut kochen kann, findet von gleich oder später leichte angenehme Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 638 a. d. Geselligen erbeten.

618] Eine ältere tüchtige
Wirthin
selbstständig, sucht von sofort
Dom. Wittmannsdorf, Post, Ostpreußen.

599] Die **Wirthinstelle** in Gr. Mierau p. Gardschau wird weg. Verheirathung zum 1. Juli oder August frei. Kälber- u. Federviehaufzucht Hauptsache. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an ob. Adr.

9793] Suche sofort eine
tüchtige Wirthin
nicht über 35 Jahre alt. Dieselbe muß mit der feinen Küche und dem Aufziehen des Federviehes vollkommen vertraut sein. Geh. 90 Thaler. Martha Schaeper, Birkenfelde b. Znin, Posen.

335] **Gesucht** per **sofort** oder **1. Juli** zuverlässige
Kinderfrau
zu 5 Monat altem Kinde, **zum 1. Juli**
Wirthschaftsfräulein
in Federviehzucht, Kochen erfahr., d. auch Beaufsichtigung d. Wäsche zu übernehmen hat. Offert. an Dominium Friedrichshof bei Lovienno, Bez. Bromberg.

691] Ich suche wegen Verheirathung meines bisherigen Mädchens für einen Haushalt von zwei Personen eine
Köchin
die auch Stubenarbeit u. Wäsche zu übernehmen hat.
Frau Ingenieur Schmidt, Osterode Opr.

564] Zum 1. Juli wird e. perfekte
Köchin
ges., die selbstst. Diners herrichtet, in der feinen Bäckerei, Butterbereitung perfekt ist, in Federviehzucht erfahren. Gehalt Anf. 300 Mk., freie Reise. Nur vorzügliche Zeugnisse werden berücksichtigt.
Schloß Kruscha bei Markowitz, Inowrazlaw.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
von sofort gesucht. [491
Dr. Krause, prakt. Arzt, Strasburg.

444] Zum 1. Juni oder Juli suche ein tüchtiges, evangel.
Stubenmädchen.
Frau v. Zelewski, Barlomin bei Lusin Westpr.

466] Zum 1. Juli wird zu ein. vierjährigen Knaben ein bescheidenes, zuverlässiges
Kindermädchen
gesucht, die perfekt die Wäsche versteht, gut nähen und etwas serviren kann. Anfangsgehalt 120 Mk. Korstein per Geierswalde Ostpr.

Eine gesunde Amme
die 1—2 Monate entbunden ist und reichlich Nahrung hat, wird zu sofort gesucht. [605
Frau Rittergutsbesitzer Wiese, Oschen b. Großkrebs Wpr.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

734] Zufolge Verfügung vom 12. Mai 1897 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 126 eingetragen, daß der Goldarbeiter Adolph Zadek aus Graudenz für seine Ehe mit Marie Levy durch Vertrag vom 3. Mai cr. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt, oder während derselben, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke oder sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Graudenz, den 12. Mai 1897.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

735] Gegen den Viehkastrirer Johann Czapowski, geboren den 1. Dezember 1835 in Beningswalde, Sohn der Johann und Marianna geb. Rutkowski-Czapowski'schen Eheleute, evangelisch, verheirathet mit Caroline geb. Golembiewski, zuletzt in Lessen aufhaltsam gewesen, welcher sich jetzt verborgen hält, soll eine gegen ihn durch rechtskräftiges Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Graudenz vom 18. Dezember 1896 wegen Körperverletzung erkannte Gefängnißstrafe von drei Monaten vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und zur Verbüßung dieser Strafe in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den hiesigen Akten I. D. 709/96 Anzeige zu machen.

Graudenz, den 13. Mai 1897.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

656] Gegen den unten beschriebenen Fleischer oder Arbeiter Franz Rex, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, geboren zu Graudenz am 25. April 1851, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. I. J. 138/97.

Graudenz, den 19. Mai 1897.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung. Alter: 46 Jahre. Größe: 1,62 Met. Statur: schlank. Haare: schwarz. Stirn: frei. Bart: blonder Schnurrbart. Augenbrauen: blond. Augen: grau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Zähne: vollzählig. Kinn: rund. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch und polnisch. Kleidung: grauer Hut mit kleiner Feder, ein großer Umlegekragen, Chemisett, ein röthlicher Schlips, lange Stiefel, hellgraue Hose und dunkles Jaquet.

Steckbriefserledigung.

655] Der hinter den Schlosser Paul Moebius unter dem 4. Juli 1895 erlassene, in Nr. 158 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen I. J. 147/97.

Graudenz, den 19. Mai 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Menageküchen der in Graudenz garnisonirenden Truppen soll am

Donnerstag, den 3. Juni d. Js., Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäftszimmer des Proviant-Amts zu Graudenz öffentlich verdungen werden. [676

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen — sind an das Proviant-Amt zu Graudenz bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift

„Angebote auf Fleisch- pp. Waaren"

versehen — eventl. portofrei — einzusenden.

Das Uebrige enthalten die Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen, bezw. gegen Erstattung von 1 M. für das Exemplar abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur 17. Armee-Korps.

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Menageküchen der in Dt. Eylau garnisonirenden Truppen soll am

Freitag, den 4. Juni d. Js., Vormittags 9½ Uhr,

im Geschäftszimmer des Proviant-Amts zu Dt. Eylau öffentlich verdungen werden.

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen — sind an das Proviant-Amt zu Dt. Eylau bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift

„Angebote auf Fleisch- pp. Waaren"

versehen — eventl. portofrei — einzusenden.

Das Uebrige enthalten die Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen, bezw. gegen Erstattung von 1 M. für das Exemplar abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt. [676

Königliche Intendantur 17. Armee-Korps.

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Menageküchen der in Osterode garnisonirenden Truppen soll am

Freitag, den 4. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Geschäftszimmers des Proviant-Amts zu Osterode öffentlich verdungen werden. [678

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen — sind an das Proviant-Amt zu Osterode bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift

„Angebote auf Fleisch- pp. Waaren"

versehen — eventl. portofrei — einsenden.

Das Uebrige enthalten die Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen, bezw. gegen Erstattung von 1 M. für das Exemplar abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur 17. Armee-Korps.

Zwangsversteigerung.

4226] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Zempelburg, Band XIII bezw. XIV — Blatt 596 bezw. 675 auf den Namen der Hotelbesitzer Hermann und Ida geb. Meyer — Treder'schen Eheleute eingetragenen und zu Zempelburg belegenen Grundstücke **am 3. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 0,92 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,07,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 1250 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abth. III, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 4. Juni 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Zempelburg, den 30. März 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9884] In unserem Schutzbezirke **Grunauer-Wüsten,** 6 km von Elbing, Chaussee, gute Abfuhr, stehen **1600 frische Weiden-Faschinen,** welche wir hiermit zum Kaufe anbieten.

Elbing, den 11. Mai 1897.
Der Magistrat.

Bei dem unterzeichneten Landrathsamt ist die Stelle eines

Kreisschreibers

zu besetzen. Derselbe muß mit der Bearbeitung der landräthlichen Militärsachen, sowie mit den Registraturgeschäften bei einem Landrathsamte vollständig vertraut sein und darüber Zeugnisse aufweisen können. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind Zeugnißabschriften sowie ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen. [511

Strasburg Wpr., den 17. Mai 1897.
Königliches Landrathsamt.

Bekanntmachung.

448] In der hiesigen Stadt soll sofort ein neuer Brunnen (Abessinier) aufgestellt und zwei andere alte Brunnen mit neuen eisernen Pumpenstöcken versehen werden. Offerten sind uns bis zum 30. d. Mts. einzureichen.

Strasburg Wpr., den 15. Mai 1897.
Der Magistrat.

Verdingung.

Für den Neubau der evangelischen Garnisonkirche hierselbst soll die Lieferung der folgenden Materialien verdungen werden:

Loos I: 959 Tausend Hintermauerungsziegel;
Loos II: 323 cbm gelöschten Kalk;
Loos III: 40800 kg Cement;
Loos IV: 840 cbm Mauersand.

Versiegelte und mit entsprech. Aufschrift versehene Angebote sind bis

Sonnabend, d. 29. Mai 1897 Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Festungsstraße 10, am Trainremisenplatz) abzugeben, woselbst die Verdingungsunterlagen werktäglich von 8—1 Uhr und von 3—6 Uhr zur Einsichtnahme ausliegen.

Angebotsformulare werden gegen kostenfreie Einsendung von 0,75 Mark für jedes Loos abgegeben. [40

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Graudenz, den 12. Mai 1897.
Der Garnison-Bauinspektor Rahmlow.

Bekanntmachung.

729] Vom 20. Mai d. Js. ab verkehrt von Graudenz ein gemischter Zug mit 2, 3. und 4. Klasse in folgendem Fahrplan:

Graudenz ab 4,00 Morgens
Wossarken an 4,14, Halten bei Bedarf,
Roggenhausen an 4,30, Halten bei Bedarf,
Garnsee an 4,48 ab 4,58 und
Sedlinen an 5,27 ab 5,58 weiter nach Marienburg.

Danzig, den 19. Mai 1897.
Königl. Eisenbahn-Direktion.



Auktionen.

Bekanntmachung.

Montag, d. 24. d. M. Mittags 12 Uhr

werde ich in **Brattuszewo** vor dem Schulzenamt:

2 auf Einziehung erkannte und demnächst beschlagnahmte Pferde — 1 Fuchswallach, ohne Abzeichen, 4' 9", 5—6 Jahre alt, und 1 Rappstute mit Flocke und schattirter Schnibbe, 4' 10", 7—8 Jahre alt

zwangsweise meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [617

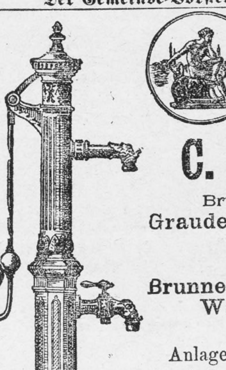
Neumark, d. 19. Mai 1897.
Preuss, Gerichtsvollzieher in **Neumark Westpr.**

Holzmarkt

Strauchverkauf.

647] Die Realgemeinde Brattwin beabsichtigt am **Dienstag, den 25. d. Mts.,** Nachmittags 3 Uhr, im Gemeinde-Gasthause hierselbst eine **Kämpenparzelle mit 3jährigem gutem Bestande zum Abtriebe** zu verkaufen, wozu Käufer hiermit eingeladen werden. Die Parzelle liegt am Weichselstrom und Chaussee.

Brattwin, den 19. Mai 1897.
Der Gemeinde-Vorsteher. A. Rosenfeldt.





Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896 Ehren-Preis.

C. Holtfreter
Brunnenbaumeister
Graudenz, Grabenstrasse No. 5.

Ausführung von [6344
Brunnen, Tiefbohrungen u. Wasserleitungen.

Specialität:
Anlagen artesischer Brunnen
Beschaffung grösserer Wassermengen
für Brennereien, Brauereien, Molkereien und Städte
auch gebe langjährige Garantie.

Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos!

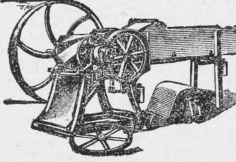






Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt [4878
Albert Sach, Tapezier u. Dekorateur,
22 Grabenstraße 22.

Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.





Feldbahnen
fest und transportabel,
Stahl- und Holzlowries,
neu und gebraucht,
1289] **zu Kauf und Miethe**
für alle Zwecke, zu billigsten Preisen.
Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischerg. 43.



Gebr. Stützke's
Preuß. Torfpreßmaschine.

Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Mod. 1890,** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigk. als die **beste aller existirend. Torfpress.,** die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbessert. Dampftorfpressen,** Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag. **Mehrere Tausend Pressen in Betrieb.**

Gebr. Stützke Nachf.
Eisengieß. u. Maschinenfabr.
Lauenburg i. Pomm.

Werkstatt für Bau u. ornamentale
Denkmäler [6504

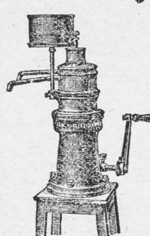


in Granit, Marmor u. Sandstein
empfiehlt sich als sehr leistungsfähig.



L. Engel, Konitz.
Ebenso eiserne Gitter und Kreuze.

Flensburger Patent-Centrifugen



für **Hand- und Kraftbetrieb,** bei schärfster Entrahmung, leichter Gang, einfachste Reinigung, weil **Trommel ohne Tellereinsatz,** in vier Größen stets auf Lager. Dazu passende

Butterfässer, Butterkneter, Milchkannen u. Bassins, Kühler, Dampfentwickler, Pumpen, Transmissionen, Jauchefässer und Eisschränke.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in

Gras- und Getreide-Mähmaschinen

welche sich in der **Elbinger Niederung im stärksten Lager-Gras und -Getreide vorzüglich bewährt haben.** Da Nachfrage sehr groß, bitte um zeitige Bestellung. Original-Zeugnisse liegen zur Ansicht. [596

Erich Müller, Elbing,
Filiale Tilsit.
Landw. Maschinen und Ackergeräthe, Deutzer Motore, Meierei-Anlagen, Feldbahnen. Preislisten frei.

Leinen
jeglicher Art,
Halbleinen, reinleinene Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Inlets, Züchen,
kauft man zuverlässig gut und billig bei der
Landeshuter Leinen-Industrie
Hildebrand & Sack
Landeshut i. Schl.
Ausführliche Preisliste und Muster sofort zu Diensten.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke „Schwan")
das beste und im Gebrauch billigste und bequemste [9642
Waschmittel der Welt
offerirt **Franz Fehlauer** in **Graudenz.**

Die Obstverwerthungs-Genossenschaft
Preuss. Eylau
empfiehlt ihren vorzüglichen
Apfelwein
in Gebinden und Flaschen. Preis à Ltr. u. Flasche exkl. ab hier 30 Pf.,
Maibowle
50 Pfg. exkl. [9499
Fastagen und Flaschen werden zum berechneten Preise franko hier zurückgenommen.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Chili-Salpeter
Superphosphat
Kainit
Thomasschlacke
(Stern-Marke) und
Dünger-Gyps
empfiehlt billigst [665
H. Rielau, Graudenz.

672] Beste holländische
Dachpfannen
(großes Format), von anerkannt. Güte, zu 55 Mark pro Mille zu haben in Hanswalde bei Groß Krebs. Leinveber.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 118.

Graudenz, Freitag] [21. Mai 1897.

Schluß.] **Wie einst im Mai.** [Nachdr. verb.

Novellette von Hans Richter.

Am anderen Morgen erst sah Willi seine „Tante“ wieder. Mochte sie anderen unverändert erscheinen, er glaubte noch immer jenes ihr sonst so fremde Glühen in ihren Augen, in ihrem ganzen Wesen eine seltsame Unruhe zu bemerken. Was war die Ursache? . . . er vermochte es nicht zu ergründen. Auch seine Mutter konnte er nicht befragen, da sie bereits am frühen Morgen auf einige Tage nach der Provinzhauptstadt gereist war, um dort mit ihrem Rechtsanwalt zu berathen.

Der Regen hatte nachgelassen. Noch aber hing der Himmel tief und blaugrau herab, als traure er über die vom Unwetter zerstörte letzte Blüthenpracht. Selbst die bescheidenen wenigen Herbstblumen waren gebrochen.

Rastlos ging Baron Willi zwischen den verheerten Blumenbeeten auf und nieder, da die Gräfin nirgends zu finden war. Plötzlich tauchte am Rande des Parkes eine Mannesgestalt auf. Die charakteristische Erscheinung war unverkennbar: der Afrikaner, der gestern in Hornigs Gesellschaft erschienen, Lieutenant Auras.

Wie der Blitz durchzuckte ihn der Gedanke: er ist es, der Irene vertrieb! Jedes andere Gesicht war ja ihr und ihm bekannt. Nur vor ihm konnte sie erschrocken und geflüchtet sein.

Da gellte ein Ruf aus weiblicher Kehle durch die Stille; ein Frauengewand tauchte in blitzschneller Bewegung zwischen den Blüthen auf. Willi sprang quer über die Beete hinweg — keine Spur von Irene, deren Stimme er doch deutlich erkannt hatte; der ehemalige Lieutenant ging langsam am Saume des Gehölzes entlang.

„Was suchen Sie hier?“ herrschte der Baron ihn barsch an, als habe er gestern Abend nicht ganz freundschaftlich mit ihm geplaudert.

Ueber Auras' Antlitz, der zuerst verbindlich gegrüßt, zog eine stolz abweisende Kälte. „Ihre Frage ist mir unverständlich, da ich mich auf einem öffentlichen Wege befinde“, erwiderte er.

„Jedenfalls werden Sie aber verstehen, wenn ich Ihnen sage, daß es in Blankenfelde nichts zu spioniren, nichts zu erjagen giebt, und daß Sie hier — überflüssig sind.“

In den dunkelgrauen Augen des Afrikaners blitzte es auf; das Offiziersblut regte sich. Noch aber begnügte er sich mit der scharfen Antwort: „Die Beurtheilung dieser nur mich berührenden Frage bitte ich mir zu überlassen. Meine eigene Erfahrung genügt dazu.“

Auf des Barons Lippen trat eine Beleidigung, aber noch rechtzeitig drängte er sie zurück. In dem Blicke des wohl um fünfzehn Jahre älteren Mannes lag etwas unwillkürlich Respekteinflößendes.

„Sie werden von mir hören“, knirschte er dem Davonschreitenden nach. Eine fast sinnlose Wuth und Eifersucht erfüllte ihn. Wie konnte dieser Mann zwischen ihn und seine Liebe treten! Wie durfte er nur wagen, sich der Reinen, Hohen zu nahen.

Er ballte die Faust — da legte sich eine Hand auf seinen Arm, und sich umwendend, schaute er in Irenes leichenblasses Antlitz.

„Ist er fort?“ hauchte sie.

„Ja, und ich werde sorgen, daß er nicht zurückkehrt. Gieb mir nur das Recht, Dich zu schützen, und keiner soll Dir zu nahe treten. Meine Faust zerschmettert den Frechen —“

„Um Gotteswillen, kein Wort weiter!“ schrie sie in jähem Schreck dazwischen. „Du hast Streit mit ihm gesucht, ihn beleidigt; nimm es zurück. Du darfst Dich nicht mit ihm schlagen. Weit fort von hier will ich fliehen, nur das, das darf nicht geschehen!“

„Irene, Theure — zitterst Du für mich?“ rief Willi laut aufjubelnd.

„Um ihn — er ist mein Gatte — und ich liebe ihn, trotzdem ich ihn verließ!“ . . . . abgebrochen und tonlos fielen die Worte von den Lippen der jungen Frau, welche halb ohnmächtig an einer Eiche lehnte.

Als habe ein Blitzschlag ihn getroffen, taumelte der Baron zurück. „Dein —“, er brachte das Wort nicht über seine Lippen.

„Mein Gatte“, wiederholte sie, „und die Hand, welche sich gegen ihn erhebt, würde ich hassen wie sonst nichts in der Welt. Keiner darf ihn schmähen, ihn angreifen.“

Von des Barons Lippen brach ein höhnisches Lachen. „Du liebst ihn, und er — nun, Du hast es wohl aus Mamas eigenem Munde gehört, daß er sich um Lydia Hornig bewirbt!“

„Möge sie glücklich werden an seiner Seite, und sie wird es sein, wenn sie echten Mannessinn zu schätzen versteht. Ich wußte es nicht und darum verlor ich ihn, aber nie werde ich ihn vergessen, nie einem anderen angehören können.“

„Irene!“ . . . ein leiser Vorwurf und zugleich eine letzte wilde, heiße Bitte lag in dem leidenschaftlichen Ausruf des jungen Mannes, der urplötzlich um zehn Jahre gealtert erschien.

Mit einem bittern Zucken der Lippen schüttelte sie das schöne blonde Haupt. Dann faßte sie Willi's Arm und zog ihn mit sich fort.

„Es kann nicht sein. Mein Leben liegt im Abendroth; selbst seine Herbstesblüthen hat der Sturm zerstört, den ich frevelnd selbst heraufbeschworen. Gestern schon sagte ich Dir, daß es Sünde wäre, Deine Jugend an mein alterndes Dasein zu fesseln; heute weißt Du, daß ich nicht mir selbst gehöre und Dir nichts, gar nichts geben kann. Höre mich an, um mich zu verstehen und — zu bemitleiden. Ich war sehr jung, als ich Auras kennen lernte, kaum 17 Jahre, doch reich und unabhängig, ein von allen Seiten verhätscheltes thörichtes Kind, dem alle Männer zu Füßen lagen, nur er nicht. Und gerade deshalb begann ich ihn zu begehren, erst trotzig und kokett, dann demüthig flehend. In seinen Augen las ich seine Liebe, und dennoch blieb er mir fern, denn er war bürgerlich, arm und ebenso stolz als arm. So warb ich um ihn, in einer unvergeßlichen Stunde fanden wir uns. Die hochmüthige Gräfin Trachenstein wurde eine einfache Frau Lieutenant Auras. Das kümmerte mich wenig, aber daß mein Gatte nicht mir allein, sondern auch seinen Pflichten gehören wollte, das kränkte mich. Ich verstand ja nicht, wie er nicht nur der Mann einer reichen Frau sein und lediglich aus deren Tasche leben wollte, wie er strebte, sich aus eigener Kraft emporzuarbeiten zu Ehre und Rang. Ich warf es ihm vor, daß er überhaupt im Dienst blieb; bitterer und bitterer wurden meine Worte . . . o, heute begreife ich, was der liebende Mann, der stolze, pflichtgetreue Offizier gelitten haben muß. Schließlich griff ich zu einem Gewaltmittel. Ich verließ ihn und stellte ihm die Wahl, mir als freier Mann, das heißt als mein Sklave, zu folgen oder auf mich zu verzichten und beim Regiment zu bleiben. Er forderte mich, erst bittend, dann befehlend, zur Rückkehr auf . . . auf seine Liebe bauend, trotzte ich weiter — und dann war es zu Ende. Ich hatte den Bogen zu straff gespannt.“

Die Stimme der jungen Frau brach. Schwer klang das Athmen der beiden durch die Stille des Parkes.

Endlich fuhr sie fort: „Erst als ich ihn verloren, wußte ich, wie unlöslich mein Herz an ihm hing. Er, der Mann, schaffte sich ein neues Geschick und ein neues Glück, wie es sich geziemt. Mir blieb nur die Reue über mein selbstzerstörtes Leben.“

„Und keine Hoffnung?“

„Keine!“

„Du liebst ihn noch wie früher?“

„Mehr denn je!“

„Leb' wohl!“ . . . Baron Willi's Stimme klang seltsam hart und rauh Mit kurzem Gruße wandte er sich ab, dem Wirthschaftshofe zu.

Eine Viertelstunde später stand er, erhitzt von dem scharfen Ritt, in dem reich ausgestatteten Empfangszimmer des Konsuls Hornig. Fräulein Lydia emfing ihn selbst.

„Obwohl Sie es eigentlich gar nicht verdienen, so selten wie Sie jetzt kommen“, fügte sie lächelnd hinzu.

„Ich glaubte überflüssig zu sein“, sprach er steif.

„Aber ich bitte Sie, Baron Bertwig, — wie kommen Sie nur auf diesen seltsamen Gedanken!“

„Herr Lieutenant Auras . . .“ er zuckte die Achseln.

In ihr hübsches Gesichtchen schoß eine flammende Röthe und zornig rief sie: „Herr Auras ist mir ein gütiger älterer Freund, nichts weiter. Es ist abscheulich, etwas anderes zu denken. Von Ihnen hätte ich das am wenigsten erwarten zu müssen geglaubt.“

Er schaute ihr in die funkelnden Augen, und es ward ihm ganz seltsam ums Herz. Sie hatte er geliebt, bis Irene in seinen Gesichtskreis trat, die Unerreichbare, die nie sein eigen werden konnte. Vorwurf und doch immer noch treue Zärtlichkeit las er in den warm strahlenden Blicken. Einst waren sie sein Glück und Hoffen gewesen; doch jetzt —?

„Ich muß sofort Herrn Auras sprechen“, raffte er sich endlich aus seiner Versunkenheit empor.

„Er reist noch heute ab, ganz unerwartet.“

„Ich hoffe, daß er nach dem, was ich ihm zu sagen habe, um so länger bleiben wird.“

„Und dann haben Sie doch auch ein Viertelstündchen für uns übrig?“ fuhr Lydia bittend fort.

„Gewiß, ich weiß, was ich Ihnen gegenüber verschuldet habe. Werden Sie mir verzeihen können?“ erwiderte der Baron ernst.

„Wenn Sie es nur einsehen, von ganzem Herzen gern“, lächelte Lydia beglückt und geleitete ihn zur Thür. — —

Wieder schleichen sich die Schatten der frühen Herbstdämmerung in das Gemach der Gräfin Trachenstein, und wieder erklingt das herzerschütternde Lied:

> Gieb mir die Hand, daß ich sie heimlich drücke,
> Und wenn man's sieht, mir ist es einerlei,
> Und schenk' mir wieder deine süßen Blicke,
> Wie einst im Mai.
>
> Es blüht und flimmert heut auf jedem Grabe,
> Ein Tag im Jahre steht den Todten frei.
> Komm an mein Herz, daß ich dich wieder habe,
> Wie einst im Mai.

Langsam, zitternd verhallten die Klänge — dann eine tiefe Mannesstimme: „Irene, mein Weib!“

Mit einem gellenden Schrei fuhr sie auf. Zu des hochgewachsenen Mannes Füßen wäre sie niedergesunken, hätte er sie nicht mit starken Armen aufgefangen und an seine Brust gezogen.

„Bist Du noch mein Weib, Irene?“

„Immer war ich es, immer“, schluchzte sie. „O, kannst Du verzeihen, Du Lieber, Treuer! kannst Du mich noch ein wenig lieb haben!“

„Mein Herz hätte nie einer anderen gehört, doch daß ich Dir wieder nahen durfte, habe ich soeben erst von Baron Bertwig erfahren, der mich in seltsamer Erregung zu diesem Besuche aufforderte.“

„Willi!“

„Ja, er blieb zurück, und dem Anschein nach werden sich jetzt noch zwei jüngere Herzen wiederfinden, gleich uns.“

„Nicht glücklicher als wir, mein Edgar. Haben wir den Lebenssommer versäumt, noch soll uns der Herbst seine Blumen bringen. Mit meinem Herzblut will ich sie Dir erblühen lassen, süß und duftend und beseligend, ob draußen auch die Stürme toben — wie einst im Mai!“

Verschiedenes.

— **Der 24. deutsche Gastwirthstag** wird am 16. und 17. Juni in Gotha abgehalten, er wird sich u. A. mit einer Reihe von Anträgen um Abänderung gesetzlicher Bestimmungen beschäftigen, welche von den Gastwirthen als drückend empfunden werden. Neben Stellungnahme gegen die von synodaler Seite angestrebte Verschärfung der Bestimmungen über die Lustbarkeiten, liegen Anträge über Aufhebung bezw. Ermäßigung der Gebäude-, Betriebs- und Vergnügungssteuer vor.

— **Pensionsschwindeleien** in großem Maßstabe sind in der Rechnungs-Kammer der Statthalterei zu Lemberg entdeckt worden. Der am meisten belastete Beamte, ein Sekretär Milkoski, ist ins Ausland entflohen. Bis jetzt ist ein Schaden von mindestens 50 000 Gulden festgestellt worden. Milkoski löschte nämlich schon seit Jahren die Namen vieler von Lemberg in die Provinz versetzten Beamten nicht, sondern ließ deren Gehälter durch Mittelspersonen und durch Quittungen und Unterschriften, die M. ebenfalls fälschte und mit amtlichen Stempeln versah, weiter erheben. Jene Personen konnten verhaftet werden, Mikolski aber ist entflohen. Er nahm einen achttägigen Urlaub, von dem er nicht zurückkam; so wurden die Betrügereien entdeckt.

Briefkasten.

E. J. 12. Die Gläubigerschaft wird zu ermessen haben, ob der Theilnehmer an der ungerechtfertigten Handlungsweise in Höhe des von ihm bezogenen unerlaubten Gewinnes in Anspruch genommen werden soll. Der etwa zu erstreitende Betrag unterliegt der Nachvertheilung im Konkurse, der einzelne Gläubiger kann gegen den gedachten Theilnehmer mit Aussicht auf Erfolg ohne Weiteres nicht vorgehen.

Th. St. Stettin. Die Ortskrankenkasse hat die vor Eröffnung der Baukrankenkasse erkrankten Mitglieder bis zum Ablauf der 13. Woche zu unterhalten. Die Baukrankenkasse kann die erkrankten Arbeiter übernehmen, jedoch hat in diesem Falle die Ortskrankenkasse die gegründete Baukrankenkasse zu entschädigen. 2) Ueber die zukünftige Fertigstellung von Kleinbahnen in den einzelnen Provinzen giebt es keine Statistik.

O. G. in M. Neben der Gewerbesteuer ist die Erhebung einer Brausteuer zulässig.

P. A. In dem Prozesse, welchen Sie verloren haben, giebt es weder eine fernere Instanz, noch die Möglichkeit, etwas gegen den Nachbar zu Ihren Gunsten zu thun. Wir möchten Ihnen rathen, die Pachtung lieber aufzugeben, als das feindliche Verhältniß mit dem Nachbar vor Gericht zu ziehen, mit Kanonen auf Sperlinge zu schießen und sich durch die Gerichtskosten ruiniren zu lassen.

F. B. Jeder Staatsbürger hat von seinem Einkommen die ihn betreffenden Abgaben zu entrichten. Sollte hiervon eine Ausnahme stattfinden und Ihr Prinzipal verpflichtet sein, Ihre Abgaben aus seiner Tasche zu zahlen, so müßte er solches in dem zwischen Ihnen geschlossenen Vertrage übernommen haben.

B. v. C. Die Gemahlin des General-Adjutanten Fürsten Anton Radziwill, der den deutschen Kaiser bei den Begräbnißfeierlichkeiten der Opfer des letzten großen Brandunglücks in Paris vertreten hat, ist französischer Abkunft. Sie ist eine Tochter des Marquis de Castellane und der Gräfin Talleyrand-Périgord. Jene französische Abstammung hat den Abgesandten des Kaisers den Franzosen sehr angenehm gemacht.

C. 100. Die Naturalisation der Ausländer wird in Preußen sehr erschwert. Sie haben keine Aussicht, preußischer Staatsbürger zu werden, namentlich weil dies lediglich zu dem Zwecke nachgesucht werden soll, um der Dienstpflicht in Ihrem Vaterlande zu entgehen.

113662. H. Nach dem Vertrage ist das Wohnungsgeld nachträglich zahlbar, wenn die Führung während des Jahres gut war. Dies setzt also eine nachträgliche Entschließung der Anstellungsbehörde nach vorheriger Prüfung voraus. Erzwingbar ist die Bewilligung nicht.

H. K. In einem beim Buchhändler zu kaufenden Büchelchen „Der Gerichtsvollzieher“ erhalten Sie die gewünschte Auskunft, für welche der Briefkasten nicht zureicht. Unter Umständen verfließt ein längerer Zeitraum bis zur Einberufung, weil es dabei auf Eintritt einer Vakanz und auf Berücksichtigung von Anwärtern ankommt, welche die Prüfung früher oder besser bestanden haben.

J. F. O. Die Wartezeit bei Berechnung der Invalidenrente umfaßt nicht fünf Kalenderjahre, sondern nur fünf Beitragsjahre; ein Beitragsjahr umfaßt 47 Beitragswochen. Decken sich bei einem Versicherten Beitragswochen und Kalenderwochen, dann ist die Wartezeit schon nach $5 \times 47 = 235$ Wochen nach dem 1. Januar 1895, d. h. mit der mit dem 24. Juni 1895 beginnenden Woche erfüllt gewesen. Fällt der Beginn der Invalidität in die Zeit zwischen dem 16. November 1891 und dem 23. Juni 1895, so mußten aus der vorgesetzlichen Zeit aus den Jahren 1888 bis 1889 so viel Beitragswochen durch amtliche Arbeits- bezw. Krankheits- (oder Militärdienst-) Bescheinigung nachgewiesen werden, als noch Beitragsmarken an der Zahl 235 gefehlt haben. — Auf eine vor dem 16. November 1891 eingetretene Invalidität hatte das Gesetz vom 22. Juni 1889 keine Wirkung.

Bromberg, 19. Mai. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen je nach Qualität 154—158 Mk. — Roggen je nach Qualität 104—110 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—130 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,50 Mark.

Posen, 19. Mai. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 10,80—11,30. — Gerste Mk. 10,80 bis 11,50. — Hafer Mk. 12,30 bis 13,20.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Mai.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 103—170 Mk. nach Qualität gefordert.

Rüböl loco ohne Faß 53,3 Mk. nom., Mai 54,7—54,3 Mk. bez., Okt. 51,6 Mk. nom.

Petroleum loco 20,10 Mk. bez.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 18. Mai. (Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 14,80, 15,29 bis 15,77. — Roggen Mk. 11,25, 11,38 bis 11,50. — Gerste Mk. 12,30, 12,45 bis 12,60. — Hafer Mk. 13,60, 14,00 bis 14,40. — **Thorn:** Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 10,65 bis 11,00.

Aus deutschen Bädern.

Westerland-Sylt, am 15. Mai 1897. Kaum haben uns die drei gestrengen Herren verlassen, als uns heute, am Eröffnungstage des Bades, die warmen Sonnenstrahlen sowohl als auch die stille Luft erfreuen und erquicken. Die Anmeldungen resp. Nachfragen sind zahlreicher wie im verflossenen Jahre; ebenso laufen die Anmeldungen zu der am 1. Juni zu eröffnenden Kinderheilstätte zahlreich ein. Die 2 Kilometer lange Wandelbahn harrt schon länger denn 14 Tage ihrer Bestimmung; die Strandhallen, die Strand-Uebergänge, Badekarren, von denen bereits eine Anzahl am Strande zum Gebrauch stehen, prangen in neuem Gewande. Die Lawntennis- und die anderen Spielplätze sind theilweise neu angelegt, theilweise wieder hergerichtet worden. Das Warmbadehaus ist ebenfalls eröffnet.

Teplitz-Schönau, 12. Mai. Die Saison hat bereits ihren vielversprechenden Anfang genommen, und die nunmehr bereits täglich erscheinende Kurliste weist eine recht erfreuliche Frequenz auf. Als eine der ersten Sommerparteien hat Teplitz-Schönau die Fürstin Hohenlohe, Wittwe des verstorbenen ersten Obersthofmeisters des Kaisers, zu verzeichnen. Der Kurort gewährt insbesondere im Mai einen entzückenden Anblick, zumal die reiche Vegetation im schönsten Frühlingsschmucke steht. Nebst der reichen Anzahl von Kurkonzerten in den drei herrlichen Kurparks ist auch die sonstige Konzert- und die Theatersaison bereits im vollen Gange.

Klever & Werres'

Holländische Tabak-Fabrikate verdanken ihren **guten Ruf** ihrem unnachahmlichen **Aroma**, ihrer unübertroffenen **Milde**.
Directer Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.
Beliebte Marken:

La Bealeza	p. 100 St. M. 3,—	Brevas (lange Holländer)	p. 100 St. M. 5,—
Anita	p. 100 St. M. 3,30	Atlas (Reg.)	p. 100 St. M. 5,50
Prima Manilla	p. 100 St. M. 3,60	Flor d. Pietra	p. 100 St. M. 6,00
Hansa	p. 100 St. M. 4,—	St. Fel. Brasil	p. 100 St. M. 7,—
Hav. Ausschuss	p. 100 St. M. 4,50	Flor Emirs	p. 100 St. M. 9,—

Cigarillos: M. 30—50 p. Mille. **Havanillos**: M. 60 p. Mille.
Sortiments: 5 versch. Sorten à 20 St. enthaltend nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.
Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 per 1/2 kg. [9219

Tausende Belobigungen.
Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, **ohne** — sonst gegen Nachnahme.
Klever & Werres, Geldern
Holl. Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei.

Vorzügliche Grassamenmischung.

Für trockene Wiesen	à Mk. 30.—
„ nasse „	„ „ 32.—
„ feinste Parkanlagen	„ „ 45.—
Besten virg. Saatmais	„ „ 8.50

offerirt unter Garantie p. 50 kg [8495
B. Hozakowski, Thorn.

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

632] Suche leihweise auf einige Monate eine gutgehende, **10pferdige**
Lokomobile.
Meldungen zu richten an
S. Woserau, Rosenberg Wp.

Gute Kleeweide
für 600 Schafe sofort zu vergeb. Meldungen brieflich unter Nr. 545 an den Geselligen erbeten.

623] Ich wünsche eine englische
Setterhündin
dressiren zu lassen und erbitte Offerten. Schultze, Kittnau per Geierswalde.

Ia. Metzer Spargel
vers. 10 Pfd.-Postkörbch. M. 5,50 incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.
Emil Marcus, Metz.

Tilsiter Käse
in bekannt schöner Waare, ist wieder zu haben à Ctr. Mk. 17 gegen Nachnahme. [111
Central-Molkerei Puschdorf Op.

Heirathen.

Ein **Priv.-Förster**, g. situirt. Wittwer, wünscht m. e. jg. vermögenden Mädchen oder Wittwe ohne Anh., zw. spät. Verheirath. in Briefwechsel zu tret. Gfl. Off. m. Ang. d. Verh. u. Photo. unt. Nr. 714 a. den Ges. erb. Anon. k. Berücks. Agent. vb. Diskr. Ehrens.

Reell. Heirathsgesuch.
Ein Wittw., 45 J. alt, ev., mit angen. Aeuß., Hausbes. i. Graudenz, i. ein. Hauptst. bel., w. sich wied. z. verh. u. sucht auf dies. Wege ein. Lebensgef. Junge Damen v. 30—36 J., Wittw. nicht ausgeschl., welche es ehrl. mein., woll. ihre Photogr. n. Vermögensv. u. Nr. 607 a. d. Ges. eins. Streng. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Verloren, Gefunden.

640] Am Dienstag, den 18. d. Mts., ist mir
eine Sau
ein Jahr alt, vom Felde verschwunden. Abzugeben bei Besitzer Johann Kowalski, Neu-Blumenau b. Lessen.

Verkäufe.

Eine wenig gebrauchte, fast neue
Handzentrifuge
von Ludhof-Berlin, Leistung stündlich 150 Ltr., verkauft billig, wegen Anschluß an eine Sammelmolkerei [646
Luepke, Banin per Zuckau.

9303] Ein gut gehendes
Horizontalgatter
bis zum 10. Juni d. Js. im Betriebe zu sehen, ist wegen Betriebsvergrößerung bill. zu verk.
Kantak'sche Mühlenwerke in Cronthal bei Crone a. Br.

641] Ein leicht fahrend., elegant.
Landaulet
so gut wie neu, ist für 900 Mk. verkäuflich. J. Diethelm, Güldenboden.

Wagenverkauf.
702] Verkaufe billig, da kein Bedarf mehr, eleganten, erst zwei Jahre gefahrenen, tadellosen **Selbstfahrer** (4sitz. Gleenwood).
von Scheel, Mrotschen.

4sitz. Spazierwagen
stark gebaut, gut erhalt., sof. zu verk. Pfr. Heuer, Freistadt Wpr.

488] Einen noch gut erhaltenen
Selbstfahrer
verkauft billig
A. Henke, Graudenz, Grüner Weg.

390] Eine gebrauchte
Dampfmaschine
20pfdkr., stehend, gut erhalten, hat billig abzugeben [390
Th. Puls, Osterode Ostpr.

716] Krankheitshalber sind **drei**
Hobelbänke m. Werkz.
gegen Baarzahlung zu verkauf.
O. Hauer, Tischlermeister, Bischofswerder.

400 Ctr. Eßkartoffeln
weiße, Prof. Dr. Märker, mit der Hand verlesen, mehlig und gut kochend, verkauft [688
Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.

443] **600 Ctr. Dabersche**
Eßkartoffeln
hat zu verkaufen
Dom. Schoenfeld p. Konitz Wp.

Blaue Eßkartoffeln
verkauft Kornblum, Neudorf.

800—1000 Ctr.
Speisekartoffeln
hat zu verkaufen [347
Gut Taschau bei Jezewo Wpr.

Fr. Obernd. Runkeln
um zu räumen p. Centner 9,00 versendet [380
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

Zu kaufen gesucht.

476] Ich suche bis zum 1. Oktober wöchentlich **10 Zentner**
Butter
für das hiesige Seebad zu kaufen, 2 bis 3 Mark über die höchsten Notirung., sofortige Kasse. Probesendung erwünscht.
Ernst Grunewald, Colberg, Linden-Allee 55.

Guts- u. Landbutter
kauft bei Jahresabschluß Eduard Cont, Butterhdlg, Bromberg.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft [2157
Albert Pitke, Thorn.

Schwere amerikan. Arbeitspferde
stehen bei mir fortwährend in großer Auswahl **zum Verkauf.** [693
S. Neuberg. Berlin, Lehrterstraße 12|13.

Präm. Reinzucht
der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. —reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

Postwagen
oder ähnlicher Wagen (Verdeck), innen 4 Sitze, mit 2 Vordersitzen, gut erhalten, zu kaufen ges. Off. unt. Nr. 181 an den Gesell. erb.

Roggenrichtstroh sowie Breitdrusch-
Stroh
kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen [675
W. Fabian, Bromberg, Fourage-Handlung.

644] Gebrauchte, doppelte
Ziegelbretter
noch gut erhalten, wünscht zu kaufen und erbittet Offerten mit Preisangabe
R. Schultz, Kunzendorf, Kr. Marienburg.

Geldverkehr.

Geld. Geld.
9324] Hypothekendarlehne in jeder Höhe, mit und ohne Amortisation, à 4—4 1/8 % hat zu vergeben. Rückporto erbeten.
A. Badt, Löbau Westpr.

10—15000 Mark
zum 1. Juli evtl. später auf ein Wohnhausgrundstück in Thorn gesucht. Offert. unter **M. F.** postlagernd Thorn III. [600

500 bis 2000 M.
zu sich. Stelle zu leihen gesucht auf ein Grundstück in Graudenz von gleich od. 1. 6. [471

20000 Mk.
hinter 91000 Mk. Landsch. zu cediren gesucht, dahinter stehen noch 20000 Mk., welche auch können erworben werden.
Ferner sind [667
6000 Mk.
auch mehr auf ein g. Grundst., 1. St. oder hint. Landsch. à 5%, einzutragen d.
C. Andres, Graudenz.

Sämereien.

309] **Mehrere hundert Ctr. gesunde**
Saatlupinen
offerirt G. Bartlikowski, Hohenstein Ostpr.

Zur Saat

Riesen-Futtermöhren, abger., 6590]	à Mk. 40,
Hellgraue Sandwicken	„ 7,
Spörgel	„ 9,
Senf	„ 9,
Zuckerrüben, kleine Wanzlebener	„ 14,
Futterrüben	à Mk. 9—12,
Thymothee	„ „ 20—23,
Blaue Lupinen	à Mk. 5,
Gelbe Lupinen	„ „ 6,

per 50 Ko., offerirt, unter Garantie der höchsten Keimkraft, sowie **alle anderen Sämereien**
B. Hozakowski, Thorn, Saaten-Geschäft.

Viehverkäufe.



2 Pferde
Schimmel, stehen zum Verkauf bei
C. Stoyke, Jablonowo Wpr.

Wegen Rücktritts von der Adjutantur ein kräftiger
Rapp-Wallach
3", zehnjährig, zu verkaufen. Preis 650 Mark, auch gefahren. Meldg. brieflich unter Nr. 652 an den Geselligen.

581] Eine hochtragende
Rappstute
5 Fuß 2 Zoll groß, 6jähr., edle Race, stellen wir zum Verkauf.
Straßenbahn Graudenz. C. Behn & Co.

9938] In der Sägemühle zu Forst Bankau bei Warlubien stehen einige starke
Arbeitspferde
zum Verkauf. Dindinger.

Hochtragende und frischmilch.
Kühe
kauft **Adolf Marcus, Graudenz,** Getreidemarkt 22.

593] Eine schwere hochtragende
Sterke
verk. A. Herrmann, Schöneich.

---

30 Stück
zweijährig. Jungvieh
nur Rassevieh, steht zum Verkauf mit 24 Mark pr. Ctr. in Dom. Lucknainen p. Nikolaiken Ostpr., Bahnst. Stuerlak. [636

17 Bullen
5—8 Monate alt, ostfriesischer Abstammung, einzelne zur Zucht geeignet, hat zu verkaufen [505
A. Wisselinck-Taschau bei Jezewo Westpr.

597] Einhundertfünfzig zur Zucht geeignete
Mutterschafe
verkauft Dominium Wangerau per Graudenz.



In Faulen bei Rosenberg Westpr. stehen 50 starke, zur Zucht geeignete
Kammwoll-Mutterschafe
zum Verkauf. Abnahme nach der Schur. [344

18 Läuferschweine
hat zu verkaufen Boldt, Culmisch Neudorf bei Culm. [485

Gebrauchshündin
flockh., braun gefleckt, im 5. Felde, jagdlich zu Wasser u. Land unübertrefflich, stöbert gut, auf Pfiff hasenrein. Fester Preis 75 Mark ab hier. Gegen Erstattung der Reisekosten führe ich die Hündin vor. Ferner:
Gräber
Dachshund, 4 Jahre alt, schwarz m. br. Abz., liegt vor Dachs fest u. bringt jeden Fuchs z. Springen. Preis 30 Mark. Förster Becker, Schönwalde per Elbing.

Reitpferd
gesucht. Dasselbe muß komplett geritten, truppenfromm, ohne Fehler und Untugenden sein, auch sicher einspännig im Wagen gehen und von tadellosem Aeußern sein. Größe nicht über 4 Zoll, Alter nicht über 9 Jahre. Für geforderte Eigenschaften muß garantirt werden. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 609 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Haus
in Graudenz, Herrenstraße Nr. 16, beabsichtige ich unter günstig. Bedingungen billig zu verkaufen. [557
Siegmund Loevy, Posen, Gr. Gerberstraße 23.

Ein Grundstück
in hiesiger Stadt, mit Destillation, Restauration, Kolonialwaaren-, Holz- u. Kohlenhandlung, Kegelbahn und großem Garten wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Anzahl. 15000 Mark.
718] Leo Koch, Bromberg.

9263] Das von Herrn H. Siegner gemiethete, in Schloß Kalthof belegene Grundstück, auf welchem seit 10 Jahren ein
Getreide- u. Saatengeschäft nebst Holz- u. Kohlenhandel
betrieben wird, ist Zwecks Auseinandersetzung unter den Erben, bei verhältnißmäßig geringer Anzahlung, zu verkaufen. Hypothekenverhältnisse sind geregelt und kann Uebergabe in 4 Wochen erfolgen.
Schloß Kalthof bei Marienburg Westpreußen.
J. A.: der Testaments-Vollstrecker des R. Panknin'schen Nachlasses. A. Pankniu.

Alte Bäckerei
mit Grundstück, in best. Lage der Stadt, Umstände halb. unt. günst. Bedingungen z. verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 9517 a. d. Gesell.

Schmiedegrundstück
nebst Stellmacherei b. Thorn, alte, gut. Brodst., bin ich will. unter günst. Beding. v. gleich z. verk. od. verpachten. Meld. briefl. u. Nr. 356 an den Geselligen erb.

Kaufgesuch!
Mit Mk. 30000 Anzahlung suche sofort im Culmer oder Graudenzer Kreise eine [325
gute Besitzung
zu kaufen. Offerten unter **G. K. C. 1229** erbeten an
Haasenstein & Vogler A.-G., Danzig.

Günstige Offerte.
Ein im flotten Gange befindl.
Ledergeschäft
in lebhafter Kreisstadt Westpr., ist vortheilhaft zu verkaufen, da Inhaber sich zur Ruhe setzen will. Reflektanten wollen Meld. unter Nr. 190 an den Geselligen einsenden.

Sichere Existenz!
Weg. and. Unternehm. beabsicht. ich mein **nachweisl. gut gehend. Tuch-, Manufaktur-, Modew.-, Herren- u. Damen-Konfekt.-Geschäft,** erstes am Platze, mit guter, fest. Kundsch., ohne wesentl. Konkurrenz, welch. läng. als 40 J. besteht, unt. günstig. Beding. zu verkaufen. Hausgrundstück muß mit übernommen werden. Gefl. Meld. unt. Nr. 722 a. d. Gesell.

Sich. Existenz
bietet sich für älteren, jungen Mann durch Uebernahme einer Filiale, Industrieplatz Sachsens, für Herren- und Knaben-Garderobe, sowie Hut- und Mützen-Geschäft, mit gut eingeführter Kundschaft bei 1000 Mk. Anzahl. resp. Kaution. Briefl. Meldung. unt. Nr. 613 a. d. Geselligen.

Verkauf!
696] In einer größ. Provinzialstadt Posens ist e. seit 17 J. besteh.
Drogen-Geschäft
mit 47000 Mk. Umsatz per sofort bei 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. **M. 236** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

296] Das in Thorn, Culmerstr. 9, gelegene früher Winklersche **Hotel** m. 30 Fremdenzimmern und festem Miethsertrag von 3600 Mk. ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres bei M. Wernick, Thorn, Altst. Markt 20.

Sichere Existenz.
Hotel-Verkauf.
601] In ein. größ. Stadt der Prov. Posen mit über 20000 Einw. ist e. in flott. Betriebe befindl. Hotel (ohne Grundstück), m. gut. Reiseverkehr u. gut. Stadtkundschaft sof. weg. and. Unternehmg. unt. günst. Beding. zu verk. Kaufpr. 16000 Mk. Anzahl. 6—7000 Mk. Ausk. erth. kostenfr. Büreauvorst. Powitzer, Gnesen.

Gutgehendes Kolonialwaaren-, Schank- und Restaurations-Geschäft
am Markt gelegen, für 14000 Mark zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8604 d. d. Geselligen erbet.

Gastwirthschaft
allein a. Ort u. a. Chaussee, vorschriftsmäß. neu erb., bei gering. Anzahl., weg. Unglücksf. z. verk. durch Schwenkler, Bischofswerder Wpr. Rückv. erb. [603

Gasthof
in einem großen katholischen Kirchdorfe, mit u. ohne Land, eingetr. Umstände halber sogleich zu verkaufen. Briefl. Meldung. unt. Nr. 660 a. d. Geselligen.

Sichere Brodstelle.
Bierniederlage
in einer Kreisstadt (gute Umgegend), schönes Grundstück, 700 Mark Miethe u. eigene Wohnung, nutzbringender Garten in hoher Kultur, gute Wiesen, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meld. brieflich unter Nr. 9704 an den Geselligen erb.

Selten vortheilhaft. Kauf.
9837] Unter sehr günstigen Bedingungen ist eine nachweislich sehr gut gehende **„Hotelwirthschaft"** mit großer Landkundschaft u. **„Bierverlags-Geschäft"** zu verkaufen. Anzahl. 8000 Mark. Jahresumsatz ca. 40000 Mark. Nähere Auskunft wird unter **H. R.** postlagernd Schwetz a. W. ertheilt.

Mein Gasthaus
einzig. in ein. gr. Dorfe, 3 mass. Gebäude, schön. Obstgarten und 17 Mg. Weizenland, bin ich will. Umständeh. v. sof. o. spät. z. verk. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Emil Steffen, Marczinawolla, Kreis Lötzen Opr. [353

Ein gutes Material-Waaren-Geschäft mit Restauration und Ausspannung,
in bester Lage, ist von sofort zu verkaufen. Anzahlung 9—10000 Mk. Meldungen brieflich unter Nr. 658 an den Geselligen erbet.

6611] Zu verkaufen: das elokationsberechtigte
Hausgrundstück
Graudenzerstr. Nr. 3 zu Culm, mit zweistöckigem Wohnhause u. zwei Hausgärten.

712] Mein ff. eingerichtetes und eingeführtes
Konfitüren-Geschäft
bin ich Willens, Verheirathungs halber, sofort zu verkaufen.
M. E. Jaeger, Culm a. W.

Für Anfänger!
726] Ein kleines, gut eingeführt. **Material- u. Mehlgeschäft** ist sofort, bei ca. 1000 Mk. Anz., an ein. poln. sprechenden j. Mann zu verkauf. Miethe sehr billig. Off. u. M. W. 20 postl. Culm erbeten.

698] Ein sehr gutgehend., kleines
Putz- und Galanterie-Geschäft
ist wegen Heirath billig zu übernehmen. Gefl. Off. sub **R 8545** beförd. die **Annonc.-Exped.** von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Gutsverkauf.
Meine all. lieg. Besitzung mit g. Geb., 81 1/2 Hekt. incl. Wiesen, vollst. Invent. u. g. Geb., Hypoth. Landschaftsged., w. ich weg. and. Krankheit u. hoh. Alter unter günst. Beding. sof. verkauf. Anz. nach Uebereink. Auskunft ertheilt.
S. Dreyer, Liebrode
512] bei Liebemühl.

Meine Besitzung
316 Mrg. durchw. Weiz.- u. Roggenbod., 100 Mrg. Winterauss., vollst. leb. u. todt. Invent., nahe Meierei u. Bahn, 6 km Chauss. z. Kreisst. Kein Altentheil, Hypoth. Landsch., Preis 40000 Mk., Anzahl. 8—10000 Mk., weg. Kranth. d. Bes. sof. z. verkauf. Meld. unt. Nr. 720 a. d. Gesell.

Ein Gut
6 Kilom. v. Bromberg, 400 Mg. groß, m. vollst. Inventar u. gut bestellt, ist billig zu verk. Das Näh. darüber ertheilt Rentier Brettschneider, Schröttersdorf bei Bromberg. [9613

Ein Grundstück
Briesen Wpr., ca. 10 Mg. Land m. Gärtner. alles in neuem, gut. Zustande ist zu verkauf. [9555
F. Fiedler, Bromberg, Mittelst. 27

Gutsverkauf.
Ein selten schönes Gut in Ostpreußen von 400 Morgen Größe, 2 km von einer Stadt und unmittelbar an der Chaussee gelegen, mit guten Gebäuden und Inventar nebst großem Obstgarten, dreiviertel des Landes ist best. Weizen- u. Gerstenbod., Aussaat 110 Scheff. Winterung, 200 M. Sommerung, 50 M. Klee, 25 M. Wies. 2c., soll schleunigst für 45000 Mk. b. 15000 Mk. Anzahl. verk. werden. [317
Ed. Bendig, Marienburg.

Ein mass. Holländer
mit 20 Mrg. bestellt. Acker und guter Kundschaft ist weg. Krankheit sofort zu verkaufen. [454
Drews, Lehrer, Blumberg bei Dölitz i. Pomm.

Ländl. Grundstücke
Mühlen-Grundstücke
Gasthäuser
offerirt zum Kauf [730
W. Marold, Graudenz.

Ein Grundstück
ungef. 50—60 Morg., wird z. kauf. gesucht. Off. m. Preisang. erb. unt. E. H. postl. Bordzichow Wpr. [611

Pachtungen.

Die Oekonomie
des **Schützenhauses in Marienwerder** soll vom 1. Oktober d. Js. ab neu vergeben werden. (Mindestgebot 3000 Mk. Jahrespacht.) Das Schützenhaus ist das einzige Lokal am Ort für größere Feste, Gartenkonzerte 2c. 9500 Ein[illegible]ohner, Unteroffizier-Schule, A[illegible]erieabtheilung, Regierung, Oberlandesgericht. Die Pachtbedingungen sind von unserem Vorstandsmitgliede, Herrn Kuster, gegen 1 Mk. Kopialien zu beziehen. Offerten sind bis zum 15. Juni d. Js. einzureichen. [694
Der Vorstand d. Schützengilde.

Schwetz a. W.
sehr großes
Geschäftslokal
m. 2 Schaufenstern, wor. seit 25 J. ein flott. Kurz-, Weiß-, und Wollwaaren-Geschäft mit Erfolg gef. Detail u. Engros, in bester Geschäftsl. ist z. 1. September, auch früh. z. verpacht. mit auch ohn. Lag., auf Wunsch mit 5 angrenzend. Wohnung., m. Waarenlag. nicht üb. 2 Mille Mk. will ich krankheitshalb. sehr bill. auch sich. in klein. Ratenzahl. verk. Offerten an C. S. Horwitz,
721] Schwetz a. W.